IV. Jahrgang. Freitag, 24. December 1897. IV. Jahrgang.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 301. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Deutsche Weihnachten!

Du deutsches Weihnachtsfest! In süßem Frieden
Hältst du heut' Einzug an dem deutschen Herde,
Jetzt, wo sie schläft, die winterliche Erde,
Und wo dem Arm des Landmanns Ruh' beschieden.
Und mit dir geht ein Singen durch die Welt,
Ein helles Klingen wie von Engelsliedern,
Und all' die Glocken diesen Gruß erwiedern;
Der Mensch in seiner Arbeit inne hält.
Der Handwerksmann legt still sein Werkzeug fort,
Das Buch schlägt zu der Grübler und Gelehrte
Und, den sonst nichts in seinem Schaffen störte,
Der Kaufmann auch läßt den geschäft'gen Ort.
Aus den Fabriken strömen dichte Schaaren,
Die Räder stocken und sie halten ein,
Und die noch auf dem Felde thätig waren,
Sie suchen ihre Hütte und ihr Heim.
Es ist, als sei es über sie gekommen
Ganz plötzlich, wie aus einer andern Welt,
Und hätt' des Alltagslebens Qual genommen
Und ihren dunklen Lebensweg erhellt. —
„Weihnachten" klingt's! — Kennt Ihr die frohe Kunde?
Ruft sie nicht Eure ganze Kindheit wieder?
Steigt nicht die Jugendzeit vor Euch hernieder,
Da Ihr daheim noch aus der Eltern Munde
Das Wort, das hehre, jubelnd habt vernommen,
Da heim Ihr zur Bescheerung seid gekommen,
Da unterm Tannenbaum die Gaben lagen,
Die Elternliebe für Euch einbescheert. —
Ach, steigen nicht aus längst vergangnen Tagen
Der Bilder schönste auf, wenn heut' Ihr hört
Das deutsche Wort: „Weihnachten" jubelnd klingen?
Wer möchte da das alte Lied nicht singen:
„Du stille heil'ge Nacht" inbrünstig leise,
Die liebe echte deutsche Weihnachtsweise?
— — — Du deutsches Weihnachtsfest! Sei froh willkommen!
Wir grüßen dich am heimathlichen Herde!
Die Kerzen sind am Tannenbaum entglommen,
Schaart Euch um ihn. — Und wo sich auf der Erde
Auch Deutsche finden, sei es fern im Süden,
Sei's hoch im Norden — sei es auf dem Meer,
Euch Allen sei ein Weihnachtsbaum beschieden!

Auch Euch, die zu des Reiches Schutz und Wehr
Hinausgezogen in Decembertagen
Und deutsche Macht in ferne Lande tragen!
— — — Und wo Frau Sorge in der stillen Kammer
Schon lange Wache hält, wo's öd' und kahl —
Da grüße heut' in alle Noth und Jammer
Die Hoffnung leuchtend und der Freude Strahl.
Da trage, sei's auch nur für wenig Tage,
Die Nächstenliebe still das Glück hinein,
Da leuchte, da die Finsterniß verjage
Des Weihnachtsbaumes heller Kerzenschein.
— Und wo ein Wandrer einsam zieht die Gassen
Und klopft an Euer Thor — Stoßt ihn nicht fort!
Und wo ein Mensch im Unglück wird verlassen,
Da geht zu ihm — und bringt ihm Trosteswort.
Wo ein Gefangner hinter Kerkermauern,
Da falle heut' ein Hoffnungsstrahl hinein,
Und wo die Waisen um die Eltern trauern,
Da stellt Euch heut' als echte Christen ein.
— Nur der ist arm heut', dem kein Weib zu eigen,
Der keinen Kinderjubel heute hört,
Der keinen Freund besitzt, um den da schweigen
Die Weihnachtslieder — dem da nichts bescheert,
Und der da Keinen hat, um zu beschenken.
— Doch reich ist der, der zu erfreuen weiß
Und ganz sich in die Weihnachtslust versenken
Und jubeln kann — und sei er selbst ein Greis.
— — So feiert denn das Weihnachtsfest in Frieden,
Das deutsche Weihnachtsfest an Eurem Herd,
Und allen unsern Lesern sei der Frieden
Und sei das Glück zum Feste reich bescheert.
Ruht von der Arbeit — Gönnt Euch Feiertage,
Das neue Jahr braucht unsre ganze Kraft!
Und jeder nach dem Weihnachtsfeste sage:
Mit Gottes Hilfe rüstig fortgeschafft!

E. Pietzcker.

Weihnachten.

Weihnachtsabend ist heraufgezogen, die Kerzen erstrahlen im dunklen Geäste des Tannenbaums, Kinderaugen erglänzen, und freudiger Dank leuchtet in den Augen der Gebenden und der Beschenkten. Findet auch nicht jeder Wunsch seine Erfüllung, der im Herzen keimte und sproßte, so wird doch die Liebe das Gebotene weihen und ihm auch dort reichen Werth verleihen, wo die Mittel zur besonnenen Sparsamkeit zwangen. Nicht in dem Geldwerth der Gabe liegt ihre Bedeutung, wohl aber in der Gesinnung, aus der sie geboten, und in der Gesinnung, mit der sie empfangen wird. Das Weihnachtsfest macht in gewissem Sinne gleich, es gewährt dem Aermsten, was der Reichste mit allen Schätzen sich oft nicht erkaufen kann: **den Blick herzlicher Liebe.**

Und doch kann auch der Reiche sich diesen köstlichen Dank erwerben: wenn er dem Text, den die Weihnachtszeit so ergreifend predigt, willigen Herzens folgt und den Lichterglanz auch dorthin trägt, wo Jammer und Sorge, Hunger und Kälte herrschen, wo das Elternauge kummervoll auf den Lieblingen ruht, die vergebens auf das Erscheinen des gabenspendenden Wundermannes hoffen. Die Bitterkeit, die am Weihnachtsabend empfunden wird, frißt sich tief ein in das Gemüth, und wiederum wird der, der wohlzuthun und mitzutheilen nicht vergißt, keine reinere Freude empfinden, als wenn er das Zauberwort spricht, das die Dunkelheit erhellt und dem Müden Rast schafft. Wie kein anderes ist Weihnachten das Fest der Nächstenliebe — aber wo die Gabe gespendet wird, da muß sie nicht nur aus gutem Herzen geboten werden, sondern auch mit dem rechten Tact; wo der Dank gefordert wird, ist er schon werthlos geworden. Und nicht aus Sentimentalität soll man handeln, sondern aus sittlichem Drange; man soll nicht Liebe ernten wollen dort, wo man selbst nur Gaben, aber keine Liebe spendet. Gerade dort aber, wo sich das Elend nicht aufdrängt, wo es schweigend und schamhaft seine Blößen verdeckt, ist die rechte Stätte für den, der das Weihnachtsfest zu einem Feste der Nächstenliebe gestalten will. Es mag mühevoll sein, aber es ist auch lohnend, die Wohnungen Derer zu suchen, die sich nicht aufdrängen, sondern schweigend dulden „als verschämte Arme". Hier darf man geben, und man erspart zugleich dem Armen die Scham, seine Hand ausstrecken zu müssen.

Aus dem traulichen Heim ziehen die leichtbeschwingten Gedanken heute inniger denn je zu jenen Stätten, die deutschen Herzen die theuersten sind: zum Weisen von Friedrichsruh, wo heute, wenn im stillen Waldschlosse die Lichter erstrahlen, unter allen Gaben auch die reichste nicht fehlen wird, die Liebe eines Volkes. Und diese Liebe weilt auch im strahlenden Kaiserschlosse, wo ein kerndeutscher Mann, für einen Augenblick frei von dem verantwortungsreichen Amte des Herrschers, im Kreise der Seinen weilt und eine deutsche Mutter sich des Kinderjubels freut.

Vom Kaiserschlosse aber schweben die Gedanken und der Wunsch hinaus auf die offene See zum Prinz-Admiral und all den braven Seeleuten, die des Dienstes immer gleich gestellte Uhr hinausruft in ferne Meere, wo sie des Deutschen Reiches Flagge zeigen und für des Vaterlandes Macht und Ehre eintreten werden. Als deutsche Männer ziehen sie hinaus und der deutsche Weihnachtsbaum, den sie aus der Heimath mitgenommen haben, wird auch an Bord in hellem Lichterglanze strahlen und die Braven all an die Lieben zu Hause erinnern.

Selten noch hat das deutsche Volk so herzinnig das Weihnachtsfest feiern dürfen, wie in diesem Jahre, das einen frohverheißenden Ausblick eröffnet auf die politische und nationale Zukunft Deutschlands. Es hat sich wieder einmal auf sich selbst besonnen, auf seine stolze Vergangenheit, die ihm den bevorzugten Platz im Rathe der Völker eroberte, und im Vertrauen auf seine bewährte Kraft und die Lauterkeit seiner Gesinnung hat Deutschland das gefordert, was andere minder gewissenhafte Völker schon längst besitzen: **Den Platz in der Sonne.**

Kein schöneres Geschenk konnte der deutschen Nation von ihrem Herrscher zum Weihnachtsfeste zu Theil werden, als die thatbereite Gewähr, daß der Schutz ihres Ansehens, die Wahrung ihrer Interessen in seinen Händen wohl geborgen ist, und daß der Monarch keinen Augenblick sich besinnt, seinen leiblichen Bruder in die weite Ferne zu entsenden, wenn es das Wohl der Nation gilt. Und er hat diese That mit einem Schritte begleitet, der das freudigste Echo allüberall wachgerufen hat: Sein Besuch im Sachsenwelde, beim getreuen Eckhard der Nation, hat aller Welt verkündet, daß der Monarch und sein erster Kanzler eines Sinnes sind, daß die auswärtige Politik des Deutschen Reiches in jenen Bahnen sich bewegt, die von dem unübetroffenen Meister der Staatskunst so glücklich vorgezeichnet sind.

Es wird kaum von Jemanden bestritten werden, daß der Augenblick, in dem wir auf Chinas entlegener Küste festen Fuß gefaßt haben, einen bedeutungsvollen Wendepunkt in unserer internationalen Stellung bildet. Es hat sich uns endlich die langersehnte Gelegenheit geboten, der Welt zu zeigen, daß wir sozusagen „auch wer sind", daß wir entschlossen sind, keine Unbill ungestraft zu dulden und als Gleiche unter Gleichen im friedlichen Wettbewerb der Völker unseren Platz einzunehmen. Diese theoretisch schon längst anerkannte Thatsache ist nun auch praktisch durchgeführt. Soll es uns nicht ein glückliches Omen sein, wenn gerade in der seligen Weihnachtszeit uns dieses unerwartete Geschenk gegeben ward? Das nationale Bewußtsein hat wieder kraftvollen Schwung genommen, und stolzer und selbstbewußter als seit Jahren dürfen wir jetzt als Deutsche unser trautes, deutsches Familienfest feiern.

Ein anti-deutschrussisches Bündniß?

In der ostasiatischen Angelegenheit setzen sich die von London aus verbreiteten Pläne, Ideen und Combinationen, um Deutschland und eventuell auch Rußland ein Paroli zu bieten, mit einer erstaunlichen Unermüdlichkeit und Kühnheit fort. Was damit bezweckt wird, liegt auf der Hand: man möchte Deutschland schrecken. Aber wir glauben, je länger das Spiel dauert, um so weniger wird es auf die öffentliche Stimmung in Deutschland oder gar in der Wilhelmstraße Eindruck machen. Das neueste Märchen von einem englisch-japanisch-amerikanischen Bunde, von der Besetzung Weihaiweis und von Flottendemonstrationen gegen Deutschland und Rußland zugleich, wird nur bei politischen Kindern Glauben finden. Es kann ja sein, daß zwischen England und Japan eine gewisse Annäherung erfolgt ist, welche sich speciell gegen die von den Japanern schon lange als feindlich betrachtete russische Politik richtet. Japan mag auch gleichzeitig daran gedacht haben, auf alle Fälle gewappnet zu sein und freie Hand zu haben. Daher wird es verständlich, daß auf den Einspruch gegen die amerikanische Annexion Hawaiis verzichtet worden ist. Daraus folgt aber noch lange kein Bündniß mit der Union, und ebensowenig die Zulassung der Engländer in Weihaiwei, das Japan in Pfandbesitz hält und sicherlich mit keinem anderen theilen will. Für England holt weder Japan, noch Amerika die Kastanien aus dem Feuer. In all' den Fabeleien steckt nur die eine, aber schon alte und wohlbekannte Wahrheit des japanisch-russischen Gegensatzes, welcher durch die Besetzung von Port Arthur jetzt verschärft worden ist. Ein deutsch-japanischer Interessengegensatz existirt aber nicht, da deutscherseits niemals der Abzug der Japaner aus Weihaiwei gefordert worden und die beiderseitigen Interessen nirgends collidiren. Wir haben es in Wirklichkeit allein mit China zu thun, und da dieses am allerwenigsten sich in englischen oder japanischen Schutz begeben wird, dürfen wir uns ruhig des neuen Küstenbesitzes freuen, ohne uns vor England, Japan oder den Vereinigten Staaten, oder auch vor allen dreien zusammen, fürchten zu müssen. Die Situation in Ostasien wird wohl noch voraussichtlich für die nächsten Monate für die weitere Oeffentlichkeit ziemlich undurchsichtig erscheinen, sich aber sicherlich, trotz des Lärmens der englischen Presse, in durchaus friedlicher und ruhiger Weise erledigen. Wenn auch die Thatsache fest steht, daß die europäische Politik für absehbare Zeit nach dem Stillen Ocean verlegt ist, so ist doch hieraus keinesfalls das Bevorstehen irgend welcher sensationellen Ereignisse zu gewärtigen.

Politische Tagesübersicht.

Papst Leo XIII. empfing gestern, an dem Tage seines diamantenen Priesterjubiläums, das Cardinal-Collegium sowie die Bischöfe, Prälaten und den Hofstaat, in deren Namen der Decan, Cardinal Oreglia, Glückwünsche zum Weihnachtsfeste aussprach.

In seiner Antwort führte der Papst aus, der sociale Frieden sei begründet auf der Beobachtung des Gesetzes und des Vorbildes des Erlösers; daß man dieses vergessen habe, sei die Ursache der Beunruhigung und der Leiden der heutigen Generation. Auch die Völker könnten ihren Ehrgeiz nur dadurch zügeln und das Mißtrauen nur dadurch zerstreuen, daß sie das Gesetz Christi wiederherstellen und dem Ruf der Kirche folgen, die nicht nur ein religiöses, sondern auch ein bürgerliches Werk vollführe, indem sie alle Völker zur Einigkeit im Glauben aufbiete. Der Papst sprach sodann über Italien und beklagte die Ursachen der Verwirrungen in dem Konflict zwischen dem Staat und dem Heiligen Stuhl. Die unparteiischen Elemente wünschten das Ende des Konfliktes

☞ Roman siehe Seite 2. ☜

herbei, denn dieser stehe im Gegensatz zu den Erinnerungen und Gefühlen der Italiener, deren Mehrheit ihn niemals billigen werde. Es sei schlecht, diese Gefühle zu bekämpfen, denn in ihnen sei die politische Einigkeit einbegriffen. Ihr äußeres Wohlergehen genüge ihnen nicht, sie forderten die Unabhängigkeit des Papstthums und die Wiederherstellung seiner Rechte. Noch schlechter sei es, die friedlichen Bürger mit den Umsturzparteien zu vermengen. Es sei ein Fehler, daß man die Sache Italiens offen in Conflict mit den Rechten des Papstthums gebracht habe. Wann sei es denn unwürdig gewesen für einen Staat, den Weg gerechter Genugthuung zu betreten!

Der Papst, welcher sich ausgezeichneten Wohlseins erfreut, segnete zum Schluß alle Anwesenden.

*

Der Gesammtverlust der englischen Armee seit Beginn des gegenwärtigen Feldzuges an der indischen Grenze beträgt 433 Todte und 1321 Verwundete, darunter 36 englische Officiere todt und 81 verwundet. Der in Allahabad (Indien) erscheinende „Pioneer" kritisirt die Führung im Feldzuge nach Tirah auf das Schärfste. Die Offiziere hätten die in sie gesetzten Erwartungen getäuscht. Fälle guter Truppenführung seien nur vereinzelt, tactische Fehler dagegen zahlreich vorgekommen.

*

Die feierliche Einsegnung der Leiche der Fürstin Hohenlohe durch den Probst Neuber fand gestern Abend im Reichskanzler-Palais statt. Außer den Familienmitgliedern wohnten der Kaiser, die Staatssecretäre und die Minister der Feier bei. Die Kaiserin ließ sich durch die Gräfin Brockdorff vertreten.

Berlin, 29. Dec. (Privattelegramm). Der Trauerzug mit der Leiche der Fürstin Hohenlohe ging gestern Abend 10½ Uhr nach Schillingsfürst ab, wo die Ankunft heute früh 9 Uhr erfolgt. Die Beisetzung findet am Sonntag statt. Der Reichskanzler mit sämmtlichen Angehörigen fuhr im Zuge mit.

*

Von den Wällen von Paris soll in nächster Zeit ein Stück fallen. In der Heerescommission der Deputirtenkammer sprach sich gestern der Kriegsminister Billot über den Gesetzentwurf betreffend die Niederlegung des Theiles der Pariser Festungsmauer zwischen Point du Jour und Pantin aus. Der Minister empfahl die Annahme des Gesetzentwurfs und hob hervor, daß die zu erbauenden detachirten Forts diesen Theil der Festungsmauer vortheilhaft ersetzen würden. Die Veräußerung der freiwerdenden Terrains werde etwa 150 Millionen Francs erbringen, von denen 60 zum Bau detachirter Forts, der Rest zur Verbesserung der Heeresausrüstung dienen sollen. Die Commission sprach sich einstimmig für den Gesetzentwurf aus. Der „Temps" meldet, die neue Ringmauer von Paris werde wenig complicirt sein und lediglich aus den Zutritt abwehrenden Befestigungen bestehen, deren Gräben von der Seine gebildet werden sollen.

*

Der Panamaproceß oder wenigstens seine gegenwärtige Verhandlung wird wohl im Sande verlaufen. Als gestern das Zeugenverhör fortgesetzt wurde, ereignete sich ein bemerkenswerther Zwischenfall. Als nämlich die Mitangeklagten Artons diesen als ruchlosen Verleumder hinstellten, gaben drei Geschworene Zeichen ihres Beifalls. Man glaubt, daß dieser Vorfall Anlaß zur Cassation des Verfahrens werden könne.

*

Zum Fall Köppen wird dem „B. T." geschrieben: Die Sistirung unbescholtener Personen gehört keineswegs zu den Seltenheiten, wie vielfach angenommen wird. Die meisten zu Unrecht sistirten Personen vermeiden jedoch aus Scham wegen der ihnen wiederfahrenen Behandlung alle weiteren Schritte, so daß weder die Oeffentlichkeit, noch die oberen Behörden Kenntniß von solchen Fällen erhalten. Vor Kurzem hat ein Fall in den betheiligten Kreisen ebenso großes Aufsehen erregt wie die Behandlung der Elise Köppen auf dem Polizei-Präsidium. Die Sache lag folgendermaßen: Ein Brautpaar fuhr in einer Droschke zu den Schwiegereltern. Der Droschkenkutscher bemerkte, daß der Bräutigam gegenüber seiner Verlobten zärtlich war. Er fuhr daher die jungen Leute nach einem — Polizeibureau und zeigte sie dort wegen Sittlichkeitsvergehens (!) an. Nach Feststellung der Personalien sollten der Kutscher und der Bräutigam entlassen werden, während der Dame von dem diensthuenden Polizeibeamten bedeutet wurde, daß sie erst ärztlich untersucht werden müsse. Der Beamte hatte aber in diesem Falle die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der Bräutigam trat diesem Ansinnen so energisch entgegen, daß man nach einigem Zögern auch die Dame entließ. In diesem Falle ist der Denunziant gleichfalls mit einer Gefängnißstrafe belegt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Dec. Heute Morgen hörte der Kaiser im Neuen Palais von 9 Uhr ab die Vorträge des Kriegsministers Generallieutenants von Goßler und daran anschließend des Chefs des Militärcabinets v. Hahnke. Am Mittag begab sich der Kaiser nach Berlin und nahm das Frühstück bei der Kaiserin Friedrich ein. Später gedachte der Kaiser die Ateliers des Prof. Begas und des Bildhauers Baumbach zu besuchen und Abends der Einsegnungsfeier für die verstorbene Fürstin zu Hohenlohe-Schillingsfürst beizuwohnen.

— Der Kaiser hat von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" vom Capitänlieutenant a. D. Wislicenus eine große Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämien zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Verfügung stellen lassen. Die Geschenke sind mit einem Vermerke über die Verleihung durch den Kaiser versehen.

— Der Kaiser hat anläßlich der Taufe des Panzerkreuzers „Vineta" an den Staatssecretär des Reichs-Marineamts aus Bromberg folgendes Telegramm gerichtet: „Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm und gratuliere der Marine zu dem neuen Kreuzer. Vivat sequens!"

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag zu einer Sitzung zusammen.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist dem Ober-Postrath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Postamt Hennicke der Charakter als Geheimer Postrath mit dem Range der Räthe 3. Classe verliehen worden.

— Vor 100 Jahren, am 24. December 1797, wurde in der Schillerstadt Marbach ein Mann geboren, der als Jurist und Staatsmann sich einen guten Namen erworben hat, Karl Georg v. Wächter.

Mit 22 Jahren Professor der Rechte in Tübingen, ging er später nach Leipzig, kehrte aber bald nach seinem früheren Wohnsitz zurück. 1845 zum zweiten Male auf sechs Jahre zum Präsidenten der württembergischen Kammer gewählt, legte er dies Amt 1848 nieder. Er nahm dann an dem Frankfurter Vorparlament theil und wurde von diesem in den Fünfzigerausschuß gewählt. Später ging er als Präsident des Oberappellationsgerichts der vier freien Städte nach Lübeck. Von dort aus wurde er als Pandectenlehrer nach Leipzig berufen, wo ihm mannigfache Ehrungen zu Theil wurden; er wurde u. a. zum Mitglied des Staatsrathes ernannt. Im benachbarten Connewitz starb er am 15. Januar 1880. W. gehört zu den Begründern des „Deutschen Juristentags", dem er (seit 1866) in sechs Versammlungen präsidirte. 1867 wurde er in den constituirenden Reichstag des Norddeutschen Bundes gewählt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 23. Dec. Heute Nacht richteten Excedenten einen Angriff gegen das Schulgebäude in Wrschowitz. Ein Wachmann schritt ein und zerstreute die Excedenten. Drei Personen wurden verwundet.

Niederlande. Haag, 23. Dec. Die zweite Kammer nahm den Gesetzentwurf betreffend Abschaffung der Export-Zölle und Java-Zucker an.

Rußland. Petersburg, 23. Dec. Auf kaiserlichen Befehl wird das in Nikolajeff im Bau befindliche Hochsee-Panzerschiff den Namen „Fürst Potemkin Tawritichesky" erhalten und der Schwarzen Meer-Flotte zugezählt werden. Der in Petersburg im Bau befindliche Kreuzer „Gromoboy" wird der baltischen Flotte zugewiesen.

Frankreich. Paris, 23. Dec. Der Senat genehmigte nach Erklärung der Dringlichkeit den Handelsvertrag mit Japan und das Abkommen mit dem Deutschen Reiche, betreffend die Grenzfeststellung im Togolande. Sodann verlaß der Justizminister Milliard ein Decret, durch die Session geschlossen wird. — In der Deputirtenkammer verlaß der Ministerpräsident Méline das den Schluß der Session verfügende Dekret.

Cuba. Havannah, 23. Dec. Eine spanische Commission, die ausgesandt war, den Leichnam des Obersten Ruiz zu suchen, ist unverrichteter Sache hierher zurückgekehrt. Dem Vernehmen nach soll die Verwaltung auf Cuba öconomischer, als sie gegenwärtig ist, gestaltet werden.

Kunst und Wissenschaft.

Köln, 23. Dec. Nach einer telegraphischen Meldung aus Sidney ist der Forschungsreisende Professor Wilhelm Joest aus Köln am 25. November auf der Insel Santa Cruz am Herzschlage gestorben.

Neues vom Tage.

Bären und Wölfe in Unterkrain.

Laibach, 20. Dec. Der letzte fußhohe Schnee hat auch die Bären und Wölfe aus dem Hochwalde in die Ebene getrieben. So wurden in den letzten Tagen drei Bären gesehen, als sie zwischen Gottschee und Altkingen den Eisenbahndamm überschritten. Als der Landmann Anton Horvat aus Maria-Gorica Freitag Nachts den Wald Jarki passirte, wurde er von einem Wolfe angefallen und zerrissen. Die Bestie fraß dem Unglücklichen das ganze rechte Bein weg.

Von Wölfen

ist in der Nähe von Kasan ein 20jähriges Mädchen zerrissen worden. Den Spuren nach zu schließen, haben neun Wölfe die Unglückliche angefallen. Am nächsten Tage haben Vorüberfahrende nur einen Fuß des Mädchens gefunden.

Drei Kinder verbrannt.

Aus Flensburg wird gemeldet: In einer zum Hofe Kieholm gehörigen Kathe des Arbeiters Mannwill brach Feuer aus, das sie in kurzer Zeit in Asche legte. Drei allein im Hause anwesende Kinder von einem bis vier Jahren sind in den Flammen umgekommen.

Vom Löwen gefressen.

Paris, 23. Dec. In Breme-les-Ordres bei Calais wurde der Thierbändiger Fort während seiner Jahrmarktsvorstellung von einem Löwen angegriffen, niedergeworfen und vor den Augen der dörflichen Zuschauer halb aufgefressen. Dem Thier konnten nur verstümmelte Reste entrissen werden.

Unsere geehrten Leser erhalten mit der heutigen Nummer einen

Wandkalender
für 1898

als kleine Weihnachtsgabe.

Möchte derselbe recht allgemeine Benutzung finden und unseren Freunden in Stadt und Land nur frohe Tage und Wochen zeigen!

Wir überreichen denselben mit herzlichen Wünschen für ein glückliches

Neues Jahr!

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 25. December** Nebel, feuchte Luft, bedeckt. S.-A. 8,13, S.-U. 3,48, M.-A. 9,37, M.-U. 5,58.

* **Witterung für Sonntag, 26. December.** Kalt und feucht, meist bedeckt, Nebel. S.-A. 8.13, S.-U. 3,49, M.-A. 10,2, M.-U. 7,28.

* **Witterung für Montag, 27. December.** Um Null herum, bewölkt, sucht, Nebel. S.-A. 8.13, S.-U. 3,59, M.-A. 10,21, M.-U. 8,53.

-r. **Weihnachtsplauderei.** Tannenduft auf Markt und Gassen. — Kuchenduft in jedem Haus — Die Neugierde kaum zu fassen. — Und man denkt sich manches aus — Aus der Ferne die Verwandten — Stellen auch sich pünktlich ein — Oder sie Packete sandten — Manchmal groß und manchmal klein. — In der guten Stube liegen — Schon die Gaben stark verpackt — Hänschen hat daran Vergnügen — Daß er jetzo Nüsse knackt. — Abgeputzt sind Decken, Wände — Scheuern währt acht Tage schon — Und beschäftigt alle Hände — Weihnachten bringt ja den Lohn! — Und die Stollen sind gerathen — Und die Bleche sind es auch — In der Pfanne liegt der Braten — Und der Schinken hängt im Rauch. — Für Getränke sorgte reichlich — Der Papa, wie stets er that — Und der Filius, er wird häuslich — Hofft er doch jetzt auf ein Rad — Lieschen jubelt alle Tage — „Morgen, da ist Weihnachtstag!" — Und das Carlchen, o sage — Nicht mehr in das Bett gehn mag — Mutter weiß sich kaum zu lassen — In der Küche, an dem Herd — Und des Vaters Extracassen — Sind von Mutter längst geleert — Auch das Kleid für die Marie — Ist erstanden und gemacht — Und auch an die Rindfleischbrühe — Hat die Hausmama gedacht — Punschextract vom Rathhauskeller — Wartet in dem Kleiderschrank — Und belegt sind all die Teller — Mit den Aepfeln blink und blank — All die kleinen Kinkerlitzchen — Die bestimmt zum Tannenbaum — Sind bereit, und auch für Fritzchen — All die Sächelchen von Schaum — Lichte, Wachsstock und dergleichen — Watte und Lametta fein — Werden wohl zum Christbaum reichen — Nun, man hängt recht viel hinein — Auf dem Fischmarkt war die Mutter — Karpfen kaufen in der Fruh — Eine Jopen und viel Butter — Die gehören stets dazu — Und der Grünkohl zu dem Feste — Er ist heute abgewellt — Und den Caviar für die Gäste — Hat Papa auch schon bestellt — Und Marie, die Maid der Stuben — Ist so willig wie noch nie — Und die lieben, guten Buben — Zanken sich seit Wochen nie — Weihnachtsfreude, Weihnachtsjubel — Machen sich im Hause breit — Und trotz all dem vielen Trubel — Hat Mamachen auch noch Zeit — Selbst die Puppen anzuziehn — Für die Kinder Onkel Fritz's — Und sich auch noch abzumühen — Mit des Bubi's Radfahrmütz'.

Und nun ist der Tag gekommen — Wo der heilige Abend naht — Wo die Neugier soll genommen — Werden wo der Weihnachtsstaat — Und die vielen Herrlichkeiten — Strahlen in dem Lichterglanz — Auf die sich die Kinder freuten — Und speciell der kleine Franz — In der guten Stube steht er — Ausgeputzt der Tannenbaum — Hier nur in Erfüllung geht er — Unser ganzer Weihnachtstraum. — Schlüsselloch ward zugestopfet — Kinderauge darf nichts seh'n — Horch, da drinnen wird geklopfet — Will die „Festung" denn nicht steh'n? — Durch die Zimmer zieh'n Gerüche — Wird auch manch Packet gebracht — Und da hinten in der Küche — Wird die Bowle angemacht — Boten gehen, Boten kommen — Hier ein Trinkgeld, dort auch eins — Still wird Alles abgenommen — Auch die Körbe Kuhn'schen Weins. — Und die Kinder inspiciren — Was gehäkelt sie, gesägt, — Was geschnitzt, gebrannt, gekleistert — Sie in ihren Schrank gelegt, — Daß die Eltern es nicht finden — Ja auch sie erfreun sie heut — Festverschnüren, festverbinden — Alles das erfordert Zeit — Vater hat auch seine Gaben — Für die Mama längst versteckt — Denn was sie zum Fest will haben — Hat Papa ja längst entdeckt — O, der Pelz wird sie erfreuen — Und die Hängelampe gar — Und ein Teppich einen neuen — Bringt ja auch das Christkind dar — Mutterchen wird überraschen — Ihren Alten ja sie weiß — Daß den Körbchen mit den Flaschen — Er gern giebt den ersten Preis — Und die Kinder all die lieben — Jedes ist so reich bedacht — Was dem Christkind sie geschrieben — Hat er alles heut gebracht — Selbst das Rad es ist gekommen — Für den guten braven Sohn — Hat er Unterricht genommen — Heimlich doch im Velodrom — Und nun dämmert's. Die Bescheerung — Sie rückt näher näher 'ran — Und in kindlicher Verehrung — Harren auch die Kinder dann — Und die alten Glocken summen — „Weihenacht, nun hebst du an!" — Und die Sorgen, sie verstummen — Und es naht der Weihnachtsmann — Klopft leis an Palast und Hütte — Geht an keinem Haus vorbei — Ehrt die gute deutsche Sitte — Auch in diesem Jahr aufs Neu — Und die Lichter sie entzünden — Sich am kleinsten Tannenbaum — Und sich frohe Menschen finden — Still vereint im kleinsten Raum — Und ein Grüßen und ein Singen — Und ein Jubeln, stimmt mit ein — Und ein frohes Becherklingen — Also mag bei Euch heut sein!

* **Personalien.** Der Kataster-Controleur Wilhelm Voigt ist von Flatow nach Bielefeld, sowie der Kataster-Secretär Helmdach in Marienwerder als Kataster-Controleur nach Flatow versetzt. Der Kataster-Landmesser Simon in Königsberg ist zum Kataster-Secretär in Marienwerder bestellt worden.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armee-Corps.** Sinzinger, Intend.Assessor, Vorstand der Intend. der 36. Div., zum Intend.-Rath ernannt. Albrecht, Intend.-Secretär von der Intend. des XVII. Armeecorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Ordensverleihungen.** Der „Reichsanzeiger" publicirt heute die von uns s. Z. gemeldete Verleihung des Rothen Adlerordens vierter Classe an die Schiffbau-Directoren bei der Schichauschen Werft Topp zu Danzig, Siebert und Borgstede zu Elbing und des Allgemeinen Ehrenzeichens an die Meister Burow und Freese zu Danzig, Krisch zu Elbing und dem Maschinenbauarbeiter Preuß zu Elbing.

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

77) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ruth lächelte ergebungsvoll. Lieber doch noch die Hofgeschichten des Kammerherrn a. D. Baron Wietoff mit anhören als die ewigen Berichte aus Benno's Jugend und Kinderzeit!

„Wir sind sehr vermißt worden, Kindchen, sehr!" Franziska klopfte der jungen Schwägerin wohlwollend die Wange. „Namentlich, der Wahrheit die Ehre, von der Herrenwelt. Einige stellten sich geradezu untröstlich an. Nicht wahr, Benno?"

„Ja, ja!" bestätige der Landrath etwas zerstreut, hielt aber doch auf seiner Wanderung durch das Zimmer inne und sah wieder zu Ruth hinüber. Der kleine Eigensinn! Nun war es wirklich Zeit, daß sie Vernunft annahm! Hätte er sie nur noch zehn Minuten allein für sich gehabt und ihr einmal ernstlich zugeredet, . . . es würde ihm schon gelungen sein, ihr den Kopf zurecht zu setzen! —

Fräulein Franziska seufzte mit einem ungeduldigen Blick auf die fatale „Person", die regelmäßig zur Unzeit auf der Bildfläche erschien.

„A propos, Benno", begann sie nach einer Weile, als sie sehen mußte, daß Lux keine Miene machte, das Feld zu räumen, „Director Rönnig — wirklich, er ist recht chic und gentlemanlike, ich muß es sagen — machte da heute eine Anmerkung, die mich etwas stutzig werden ließ. Es geschah in Deinem Beisein, Du wirst Dich erinnern, was ich meine! Er sprach von einer Demonstration, die ihm neulich widerfahren sei, und meinte, er würde sich gar nicht wundern, wenn auch Du — —"

Es stand in den Sternen geschrieben, daß Fräulein Franziska Wernecke heut Abend nicht dazu kommen sollte, ihre Sätze zu beenden. Schon während ihrer letzten Worte war ein wunderbar murmelndes, raunendes Geräusch, das rasch anschwoll, vor den Fenstern des Hauses hörbar geworden, — es war, wie wenn eine große Menschenmenge beisammen ist und mit gedämpften Stimmen durcheinander spricht. Jetzt schlug etwas wie eine Glocke an, und dies wurde das Signal zu einem ohrenbetäubenden Lärm, der so plötzlich losbrach und so dicht an den Fenstern ertönte, daß die im Zimmer Befindlichen sich nur durch Zeichen hätten verständigen können, weil eine menschliche Stimme unmöglich durchgedrungen wäre. — Es dachte aber zunächst Niemand an Sprechen. Ruth hatte sich erhoben und eine instinctmäßige Bewegung gemacht, zum Fenster zu eilen, wurde aber durch Franziska, die an allen Gliedern bebte, daran verhindert. Der Landrath war sehr blaß geworden, er that einen hastigen Schritt auf seine Frau zu, blieb dann unschlüssig stehen und blickte aufgeregt im Zimmer umher, wie wenn er irgendwo Deckung suchen wolle. Lux, die, mit einem Stapel Dessertteller im Arm, vor dem geöffneten Credenzschrank am Boden kniete, stellte die Teller mit einem so gewaltsamen Ruck bei Seite, daß sie heftig in's Klirren kamen, sprang von den Knieen auf und eilte zu Ruth, als sei dies die einzige Stelle, wo sie hingehöre. —

Draußen wuchs der Lärm mit jeder Secunde. Eine wahre Höllenmusik wurde entfesselt, — Kessel und Becken mit voller Kraft gegen einander geschlagen, schrille Kindertrompeten geblasen, dazwischen lautes Johlen und heiseres Geschrei aus rauhen Kehlen, — gellende, langgezogene Pfiffe, die gleichsam über dem Ganzen standen, gleichmäßiges Gebimmel mißtönender Glocken und jetzt die erste greifbare Drohung, — ein mäßig großer Feldstein, der klirrend durch die Fensterscheiben schlug, dicht an Luxens Schläfe vorübersauste und einige der auf dem Fußboden umherstehenden feingeschliffenen Weingläser traf, die mit einem hellen Klang zersprangen.

„Die Lampen fort!" rief der Landrath mit aller Kraft seiner Lungen. „Dunkel machen! Dann in die Hinterzimmer!"

Fort zu bringen waren die Lampen nicht so ohne weiteres. Sie waren rechts und links neben dem Paneelsopha postirt, zwei schwere, kostbare Lampen in Manneshöhe, mit viereckigen Schirmen aus goldfarbener Seide überdacht; sie waren schwer von der Stelle zu bewegen, das Hausmädchen brauchte jedes Mal Hollmann's Hilfe, wenn die Lampen gerückt werden sollten.

Mit rascher Geistesgegenwart sprang Lux auf den nächsten Stuhl und blies die zur Linken stehende Lampe aus. Ruth machte sich, nicht ohne Mühe, von den sie krampfhaft umklammernden Händen Franziska's frei und löschte die rechtsstehende Lampe. Vor den Fenstern verstärkte sich, angesichts dieser plötzlich im Zimmer eintretenden Finsterniß, das Lärmen, und durch das andere Fenster flog ein neues Wurfgeschoß, das diesmal Fräulein Franziska's Arm streifte und ein empörtes Wehgeschrei bei ihr hervorrief.

„Still! Nach den Hinterzimmern!" rief der Landrath noch einmal und legte den Arm um die ihm zunächst befindliche Gestalt, in welcher er Ruth vermuthete. Es war aber seine Schwester, die sich, heftig zitternd, an seinen Arm hing und ihm dadurch das Vorwärtskommen nicht unerheblich erschwerte.

Lux hatte ihre Ruth mit starker Hand gefaßt und mit fortgezogen. Hier konnten sie nicht bleiben, das machten sie sich alle Vier klar. Einer der geschleuderten Steine konnte zu leicht Auge oder Schläfe treffen und eine schwere Verwundung herbeiführen. In Ruth's Ankleidecabinet, das neuerdings, seit ihrem Erkältungsfieber, für sie zum Schlafzimmer umgewandelt worden war, befand man sich am gesichertsten. Das hochgelegene Fenster lag nach dem Garten hinaus, dessen hohes, spitzes Eisengitter gefährlich zu überklettern gewesen wäre. — Den Tumult hörte man aber auch hier, trotz eiligst geschlossener Thüren, noch deutlich genug. — Lux hatte selbst das Zimmer für die Nacht hergerichtet, das Bett zurecht gemacht, die Limonade auf den Nachttisch gestellt und die kleine, hinter einer Kuppel von mattrosa Gas brennende Hängelampe angezündet. Dies gedämpfte Rosenlicht, die friedliche Abgeschiedenheit des kleinen Raumes bildete einen merkwürdigen Contrast zu dem Schreien und Toben, vor welchem man hierher geflüchtet war.

Franziska war am fassungslosesten. Sie war auf den nächsten Sessel niedergesunken, da ihre Füße sie nicht länger trugen, hatte die Hand ihres Bruders gefaßt und wiederholte, wie von Sinnen, immer dieselben Worte: „Ich sterbe vor Angst, — ich sterbe! O Gott, was soll man nur thun, — was soll man nur thun?"

Der Landrath horchte angestrengt hinüber; zuweilen machte er eine ungeduldige Kopfbewegung und versuchte der Schwester seine Hand zu entziehen, — doch gelang ihm dies nicht, sie hielt ihn wie mit Zangen fest.

Lux wollte Ruth ein paar beruhigende Worte zuflüstern, doch sah sie zu ihrer Genugthuung, daß dies nicht nöthig war. Die junge Frau war wohl ein wenig blaß, aber sie war entschieden nach Valeska's Erzählung weit erregter gewesen, als sie es jetzt war. —

Als Franziska zum fünften oder sechsten Mal ihr: „Was soll man nur thun?" wiederholte, entgegnete Ruth mit etwas bedeckter Stimme: „Benno müßte hinausgehen und mit den Leuten reden!"

Der Landrath fuhr herum und maß seine tollkühne Frau mit einem seltsamen Blick, — seine Schwester sprang mit gleichen Füßen auf, als ob eine Kugel sie getroffen hätte.

„Benno? Da hinaus? In seinen sichern Tod? Du hast wohl den Verstand verloren, daß Du es wagst, solch' eine Idee überhaupt auszusprechen? Benno, ich bitte Dich, rede Deiner Frau gut zu, wenn Du es im Stande bist, — sie muß, — sie muß von Sinnen sein!"

„Ruhig, Franziska, ruhig!" Er griff nach ihren Armen, die sie wie zum Schutz um seinen Hals geschlungen hatte. „Sei verständig, — ich weiß, Deine große Liebe zu mir giebt Dir diese übertriebene Besorgniß ein! Du könntest Dir da an Ruth ein Muster nehmen! Sieh, wie ruhig sie ist!"

Es klang bitter und scharf genug, aber Ruth schien es nicht zu beachten.

„Es handelt sich doch jetzt nicht um uns und unsere Besorgnisse", sagte sie ernst. „Die Menschen draußen sind in vollem Aufruhr, — man muß doch wissen, was sie wollen!"

„Möchtest Du vielleicht hinausgehen und sie fragen?" warf Franziska mit zornbebender Stimme ein.

„Sofort, — wenn meine Gegenwart den geringsten Nutzen hätte!" entgegnete die junge Frau fest. „Ich bin überzeugt, sie würden einer wehrlosen Frau nichts zu Leide thun! Aber ihr Zorn ist nicht gegen mich gerichtet! Ich habe ihnen nichts Böses gethan! Benno ist es leider, gegen dessen Maßregeln sie sich auflehnen, daher —"

„Daher müßte er vor sie hintreten und sich ohne weiteres vom Ersten Besten niederschießen lassen, nicht wahr?" unterbrach sie Franziska mit einem hysterischen Auflachen.

Neues Scheibengeklirr tönte herüber. Das gellende Johlen und Pfeifen wuchs zu einem infernalischen Getöse an.

„Warum sind die äußern Rolljalousieen nicht heruntergelassen, wie ich es befohlen hatte?" wandte sich der Landrath plötzlich in mühsam unterdrückter Wuth an Lux. „In der That, — mein Haus ist vortrefflich bestellt, wenn nicht einmal die wichtigsten, zunächst liegenden Pflichten von meinen Untergebenen vollzogen werden!"

Er sprach im Ton kältesten Befehls, in einem Ton, wie er ihn Hollmann gegenüber niemals anzuschlagen unternahm.

Wunderbarer Weise blieb Lux ruhig, — angesichts einer ernstlich drohenden Gefahr trat ihre sonst leicht auflodernde Heftigkeit völlig zurück.

(Fortsetzung folgt.)

* **Titelverleihung.** Dem Eisenbahn-Director Holzheuer in Danzig ist der Charakter als Geheimer Baurath verliehen worden.

* **Repertoire des Stadttheaters für die Zeit vom 26. December bis 2. Januar.** Sonntag Nachmittag: „Rothkäppchen". Abends: „Geisha". Montag Nachmittag: „Rothkäppchen". Abends: „Geisha". Dienstag Nachmittag: „Rothkäppchen". Abends: „Barbier von Sevilla" und „Bajazzo". Mittwoch Nachmittag: „Rothkäppchen". Abends: „Mutter Erde". Donnerstag Nachmittag: „Rothkäppchen". Abends: „Carmen". Freitag Nachmittag: „Rothkäppchen". Abends: „Lumpazivagabundus". Sonnabend Nachmittag: „Obersteiger". Abends: „Schiedsmann Hempel". Sonntag Nachmittag: „Der Verschwender". Abends: „Geisha".

* **Sonderzüge zum Weihnachtsfeste.** Zur Erleichterung des Kirchenbesuches in Oliva wird am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage ein Sonderzug zwischen Danzig und Zoppot verkehren, welcher in Danzig um 9 Uhr 10 Min. Vorm. abfährt und in Zoppot 9 Uhr 30 Min. Vorm. eintrifft. Ferner wird zwischen Danzig und Neufahrwasser ein Zugpaar verkehren: Neufahrwasser ab 4 Uhr 12 Min. Nachm., in Danzig 4 Uhr 27 Min. Nachm., aus Danzig 4 Uhr 37 Min. Nachm., in Neufahrwasser 4 Uhr 52 Min. Nachmittags. Diese Bestimmungen finden auch auf den Neujahrstag Anwendung.

* **Technische Hochschule.** Dem von uns bereits erwähnten und unseres Erachtens aussichtslosen Vorschlag der Breslauer Hochschulinteressenten, statt eines zwei Polytechniken in der Ostmark, und zwar in Danzig und Breslau zu schaffen, wird von dem „Berl. T." eifrig das Wort geredet. Das Blatt schreibt: „Danzig, das sich seinerzeit als erste Stadt eine ziemlich bindende Antwort aus dem Cultusministerium holte, agitirt nicht weiter für sich. Von Bemühungen der Städte Bromberg, Posen und des jüngsten und aussichtslosesten Wettbewerbers Kiel war in letzter Zeit nicht viel zu hören. Königsberg und Elbing scheinen endgiltig abgefallen. Der rührigste Concurrent Danzigs ist Breslau. Die schlesische Hauptstadt verdiente in der That, obwohl sie schon eine Universität besitzt, von vornherein in Anbetracht ihrer industriellen und culturellen Bedeutung die ernsthafteste Berücksichtigung neben der universitätslosen Hauptstadt Westpreußens. Von Breslau kommt nun ein annehmbarer Vorschlag zur Lösung der leidigen Hochschulfrage. Der Vorschlag geht dahin, die eine im Princip bewilligte technische Hochschule praktisch zwischen Danzig und Breslau gemäß den localen Verhältnissen zu theilen. Und war soll Danzig ein Polytechnikum ohne die Abtheilung für Chemie und Hüttenwesen, Breslau ein zweites ohne die Abtheilung für Schiffsbau erhalten. Beide würden dann außerdem die drei Abtheilungen für Architektur, für Bauingenieurwesen und für allgemeine Wissenschaften (Mathemamik und Naturwissenschaften) aufweisen. Da die interessirten Communen zweifellos bereit sein dürften, die finanziellen Anforderungen an den Staatssäckel für die beiden Theilhochschulen nach Kräften herabzusetzen, sollte dieser praktische Vorschlag Breslaus an maßgebender Stelle eingehendste Würdigung erfahren. Getheilte Freude ist doppelte Freude. Das würde für Danzig und Breslau gelten. Das Charlottenburger Polytechnikum aber würde von seiner unhaltbaren chronischen Ueberfüllung durch die beiden Schwesteranstalten auf lange Zeit geheilt sein und der gefährdete deutsche Osten durch zwei neue Hochschulcentren eine nur erwünschte culturelle Kräftigung erfahren." Das hört sich ja nicht übel an und erscheint ganz plausibel; wenn man aber — von der Kostenfrage ganz abgesehen — die thatsächlichen Verhältnisse in Betracht zieht, so wird man bald inne werden, wie wichtig gerade die Chemie für den Nordosten — man denke nur an die Zuckerfabriken 2c. — und damit für die Danziger Hochschule ist. Es kann also nicht davon die Rede sein, daß Danzig auf das chemische Fach für seine Hochschule verzichten sollte.

* **An Provinzial-Abgaben** haben die einzelnen Kreise zu entrichten: Berent 15 505,88 Mk., Carthaus 15 965,46 Mk., Stadtkreis Danzig 187 651,75 Mk., Danziger Höhe 23 400,15 Mk., Niederung 24 862,77 Mk., Dirschau 28 815,70 Mk., Stadtkreis Elbing 51 331,80 Mk., Landkreis Elbing 27 507,33 Mk., Marienburg 71 705,51 Mk., Neustadt 21 704,32 Mk., Putzig 9679,18 Mk., Pr. Stargard 23 798,62 Mk., Briesen 22 777,02 Mk., Dt. Krone 34 042,74 Mk., Flatow 32 355,54 Mk., Graudenz 52 325,51 Mk., Konitz 23 159,28 Mk., Culm 32 993,04 Mk., Löbau 19 218,69 Mk., Marienwerder 44 179,02 Mk., Rosenberg 33 338,70 Mk., Schlochau 25 407,34 Mk., Schwetz 37 371,25 Mk., Strasburg 25 246,64 Mk., Stuhm 26 680,89 Mk., Thorn 71 626,84 Mk., Tuchel 11 593,79 Mk.

* **An Vergnügungen fehlt es auch** zu diesem Weihnachtsfeste nicht, wie ein Blick auf die Vergnügungsseiten unserer heutigen Ausgabe lehrt. Das Stadttheater hat für den heutigen Nachmittag das übliche Weihnachtsmärchen, das sich diesmal „Rothkäppchen" nennt, vorbereitet, und wird seine Besucher in den Festtagen mit „Geisha" erfreuen. Im Wilhelmtheater wird sich das neue Personal präsentiren, auch ist am zweiten Feiertage nach der Vorstellung für einen Festball gesorgt. Im Schützenhause wird Meister Theil, im Apollosaale Meister Firchow Festconcerte veranstalten. In das St. Josephshaus ruft uns die Dahomey-Amazonen-Karawane, die an den drei Feiertagen um 12, 4, 6 und 8½ Uhr Vorstellungen giebt. Außerdem finden größere Concerte im Danziger Schlachthofe, bei Neubeyser, Selonke, Loth, Moldenhauer, Café Lindenhof 2c. statt. Dazu kommen dann noch die Bälle und Tanzkränzchen in den Vergnügungslocalen vor den Thoren und in den Vorstädten, kurzum an Vergnügungen fehlt es also zu Weihnachten nicht.

* **Todt aufgefunden** wurde heute Morgen am Militärkirchhofe die Leiche einer ca. 30 Jahre alten unbekannten Frauensperson. Dieselbe war nur mit Rock und Taille bekleidet. Allem Anscheine nach ist die Person erfroren. Die Leiche wurde durch Mannschaften der Feuerwehr nach dem Bleihofe geschafft.

☞ Des Weihnachtsfestes wegen erscheint unsere nächste Nummer am Montag, den 27. December.

Provinz.

g. **Dirschau,** 23. Dec. Heute Morgen gegen 6 Uhr erscholl hier der Ruf: „Großfeuer". Das Haus des Bäckermeisters Friedrich stand in hellen Flammen. Unsere freiwillige Feuerwehr war aber schnell am Platze, und so gelang es, den Brand auf das Haus zu beschränken. Leider sollen die Bewohner schlecht versichert sein. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß eine Petroleumlampe umgestürzt ist.

* **Marienwerder,** 23. Dec. Die hiesige Königliche Regierung hat erfahren, daß die Reinigung vieler Schulclassen mangelhaft und den sanitären Anforderungen nicht entsprechend ist. Es werden daher Erhebungen darüber veranstaltet, in welcher Weise die Reinigung der Schulzimmer bewirkt wird, und, falls in dieser Beziehung Uebelstände zu Tage getreten sind, welche Vorschläge von den Aufsichtsbeamten gemacht werden, um eine gründliche und regelmäßige Reinigung der Schulzimmer herbeizuführen. — Auch werden durch die Regierung Erhebungen darüber veranstaltet, welche Lehrer Versicherungs-Agenturen verwalten.

= **Elbing,** 23. Dec. Im Elbingflusse fand man heute unterhalb der Schichauschen Werft eine Leiche, welche als die des Matrosen Peter Guttmann aus Heubude bei Danzig festgestellt worden ist. Die Leiche wurde nach dem städtischen Krankenhause befördert. Guttmann war auf dem Dampfer „Patriot" beschäftigt. Auf welche Weise Guttmann in das Wasser gelangt und ertrunken ist, dürfte die eingeleitete Untersuchung bald klarstellen.

e. **Pr. Stargard,** 23. Dec. In Skurz hat dieser Tage ein größeres Schadenfeuer gewüthet, dem im Ganzen fünf Gebäude zum Opfer fielen. Dem Besitzer Blach brannte ein Stall und eine Scheune, dem Besitzer Schmude das Wohnhaus, Stall und Scheune vollständig nieder. Die Baulichkeiten waren versichert, das Inventar nicht.. Man vermuthet Brandstiftung. — In einer Schlägerei zwischen dem Pferdeknecht Loth und dem Schweizer Narloch in Skurz trug ersterer so schwere Verletzungen davon, daß er daran starb. — Gestern fanden die Weihnachtsbescheerungen im Vaterländischen Frauenverein statt. — Es wurde gegen 40 Kindern und über 150 Armen beschеert.

l. **Konitz,** 23. Dec. Eine Besprechung von Interessenten über die eventuelle Anlage einer **Stadt-Fernsprecheinrichtung** hierselbst und Verbindung unserer Stadt mit Danzig fand heute Abend im Hotel Kühn statt. Aus den von Herrn Postdirector Petz mitgetheilten Bedingungen heben wir als die wichtigsten hervor, daß die Einrichtung und Unterhaltung der Anlage auf Kosten der Postverwaltung geschieht, die Stadt Konitz und alle innerhalb eines Umkreises von 5 Kilometer von derselben liegenden Orte mit einbegriffen werden können und die letzteren jedem Theilnehmer gegen jährlich 150 Mk. zur Verfügung steht. Weiter gelegene Orte können an die Einrichtung angeschlossen werden, wenn die in denselben wohnenden Theilnehmer 10 Proc. der Anlagekosten auf 5 Jahre garantiren, doch braucht dieser Betrag nicht baar gezahlt, sondern kann durch Lieferung von Telegraphenstangen, Stellung von Fuhren 2c. abgetragen werden. Mit Berlin erhält Konitz vorläufig, d. h. auf 3—4 Jahre, keine Verbindung. Die Vortheile einer solchen Anlage wurden allseitig anerkannt, einige Herren kündigten sofort ihre Betheiligung an. Nachdem Herr Postdirector Petz noch erklärt hatte, daß bei 15 Theilnehmern die Sache sofort in Angriff genommen würde, wurde beschlossen, Listen zur schleunigen Einzeichnung von Theilnehmern auszulegen. Die Listen sollen am 30. December d. Js. an das hiesige Postamt eingereicht werden.

* **Königsberg,** 23. Dec. Zu Geheimen Ober-Justizräthen mit dem Range der Räthe zweiter Classe sind ernannt worden: die Herren Ober-Staatsanwalt v. Plehwe, Senatspräsident beim Oberlandesgericht hier Löffler und der Präsident des Landgerichts in Tilsit Kischke. — Das Prädicat „Professor" ist den Oberlehrern Dr. Ernst Wagner am Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg, Dr. Georg v. Frisch am Luisen-Gymnasium zu Memel und Ernst Hasse am Gymnasium zu Bartenstein verliehen worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Decbr.

Rohzucker: Tendenz fest. Basis 88° Mk. 9,17½—9,22½ bezahlt, Nachproduct Basis 75° Mk. 7,27½—7,30 bez. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,22. Termine: December Mk. 9,47½, Jan.-März Mk. 9,59½, Mai Mk. 9,77½, August Mk. 9,92½, Oct.-Decbr. Mk. 9,77½. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Dec.

Wetter: Frisch. Temperatur: Plus 1° R. Wind: SW.

Weizen war heute bei kleinem Angebot in besserer Frage, jedoch blieben Preise unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 716 Gr. Mk. 174, roth etwas krank 724 Gr. Mk. 175, weiß 766 Gr. Mk. 188, für polnischen zum Transit hellbunt feucht 692 Gr. Mk. 193, 703 Gr. Mk. 141, bunt 724 Gr. Mk. 144 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. Mk. 130, 726 Gr. und 744 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 615 Gr. Mk. 125, Chevalier 638 Gr. und 644 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 130, mit etwas Geruch Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit grüne Mk. 115 per Tonne gehandelt.

Heedrich russischer zum Transit Mk. 110 p. To. bezahlt.

Rothklee Mk. 32, Mk. 35½ per 50 Kg. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,92½, Mk. 4,— per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,—, Mk. 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus niedriger. Contingentirter loco Mk. 55¼ bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 35¾ bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.		23.	24.
4% Reichsanl.	103.20	103 30	1880er Russen	103.—	103.—
3½% "	103.20	103.25	4% Russ. inn. 94.	67.20	67.35
3% "	97.20	97.10	5% Mexikaner	91.90	91.90
4% Pr. Cons.	103.10	103.25	6% "	96.90	97.—
3½% "	103.10	103.25	Ostpr. Südb. A.	94.75	94.20
3% "	97.50	97.60	Franzosen ult.	142.—	—.—
3½% Wp. "	100.10	100.10	Marienb.-Mlw. St. Act	82.60	83.—
3½% " neul. "	99.90	100.10	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	120.50	120.75
3% Westp. " "	92.50	93.25	Danziger Oelm. St.-A.	101.—	101.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.25	100.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	106.50	106.—
Berl. Hand. Ges	174.—	174.70	Laurahütte	184.—	184.40
Darmst.-Bank	157.25	156.80	Warz. Papierf.	196.75	197.25
Dz. Privatb.	144.—	144.50	Oesterr. Noten	169.45	169.60
Deutsche Bank	206.90	207.30	Russ. Noten	216.25	216.45
Disc.-Com.	199.50	199.75	London kurz	20.35	20.355
Dresd. Bank	159.40	160.—	London lang	20 205	20.205
Oest. Cred. ult.	220.10	220.75	Petersbg. kurz	—.—	215.85
5% Itl. Rt.	94.60	94.70	" lang	—.—	213.10
4% Oest. Gldr.	103.—	103.20	Privatdiscont.	4½	4½
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.90	92.—			
4% Ung. Gldr.	103.10	103.25			

Tendenz. Bei mäßigen Umsätzen war die Tendenz der Börse mehrfach schwankend. Festes Wien und gute Haltung des Londoner Minenmarktes sowie Deckungen führten zu theilweisen Coursbesserungen in Montanwerthen und auch in schweizerischen Bahnen. Nach vorübergehenden Abschwächungen in Folge aus Oberschlesien gemeldeter Unterbietungen dortiger Werke bei Eisenlieferungen befestigte sich schließlich wieder die Tendenz durchweg. Fonds fest. Ultimogeld circa ⅜.

Berlin, 24. Dec. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 37,10. Der Fortschritt für Nord-Amerika hat in Verbindung mit einigen December-Deckungskäufen heute den Preisen für Weizen sowohl wie für Roggen wieder merklich aufgeholfen. Die Besserung beträgt für nahe Lieferung 1 Mark und darüber, für Mai kaum mehr als die Hälfte. Hafer still aber fest. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 37,10 Mk., für 50er 56.20 Mk. bezahlt worden. Der Lieferungshandel blieb unbelebt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 24. Decbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 1350 Ochsen, 329 Kälber, 1883 Schafe, 1951 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 60—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—59; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—55; d. gering genährte jeden Alters 48—53. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—56; c. gering genährte 46—51. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—52; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 63—69; c. geringe Saugkälber 55—69; d. ältere gering genährte (Fresser) 44—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—58; b. ältere Masthammel 50—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59; b. Käser —; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 54—55; e. Sauen 52—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, es bleibt großer Ueberstand.

Kälber: Der Handel gestaltete sich langsam.

Schafe: Schafe wurden bei langsamem Handel geräumt.

Der Schweine-Markt verlief langsam, wurde aber geräumt.

Die Ausfuhr-Sperre ist noch nicht aufgehoben.

Standesamt vom 24. December.

Geburten: Ingenieur Friedrich Klawitter, S. — Sattlergeselle August Lietzau, T. — Tischlergeselle Gustav Gosda, S. — Arbeiter Andreas Langanki, T. — Locomotivführer Eduard Schulz, T. — Bureaudiener Ernst Janitschke, T. — Arbeiter Bernhard Stoll, S. Tapezier und Decorateur Carl Galinke, S. — Schmiedegeselle Otto Noetzel, S.

Aufgebote: Kürschner Franz Sankiewicz zu Briesen und Anastasia Falarska zu Gr. Radowisk. — Arbeiter Johann Rasmuß zu Warlubien und Victoria Brzeski zu Gr. Plochoczin. — Arbeiter Theophil Kroplewski und Cäcilie Schliewa zu Czerwinsk. — Bahnarbeiter Franz Schwock zu Weißfluß und Augustine Glowienke zu Darslub.

Heirathen: Fabrikant Sally Friedlaender zu Berlin und Jenny Cohn, hier. — Monteur Jacob Wisocki und Anna Marie Koch geb. Serpent, beide hier. — Fleischergeselle Rudolf Gerunde, hier, und Wilhelmine Gerund zu Golbitten.

Todesfälle: T. des Buchhalters Ernst Otto, 4 J. — T. des Arbeiters Rudolf Poettke, 13 T. — T. des Arbeiters George Puttkammer, todtgeb. — Heizer Carl Eduard Rocholl, fast 66 J. — S. des Arbeiters Heinrich Haase, 6 M. — T. des Buffetiers Conrad Penquitt, 9 M. — S. des Klempnergesellen Otto Ehrenhardt, todtgeb. — Wachtmann a. D. Carl Hermann Schmidt, 70 J.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 24. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	774	W	3	bedeckt	2
Kopenhagen	775	SO	4	Schnee	—1
Petersburg	766	WNW	2	wolkenlos	—16
Moskau	756	—		bedeckt	—11
Cherbourg	772	OSO	1	heiter	2
Sylt	774	SSO	1	bedeckt	4
Hamburg	775	W	2	bedeckt	1
Swinemünde	775	OSO	1	bedeckt	—1
Neufahrwasser	774	still		heiter	—6
Memel	773	still		Dunst	—6
Paris	774	O	1	heiter	—6
Wiesbaden	775	O	2	bedeckt	—5
München	775	SSO	3	heiter	—6
Berlin	775	WNW	2	bedeckt	1
Wien	776	W	3	bedeckt	1
Breslau	774	NW	2	Schnee	—1
Nizza	771	O	2	wolkenlos	2
Triest	772	ONO	5	wolkenlos	2

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Westeuropas steht noch unter dem Einflusse eines umfangreichen Hochdruckgebiets, welches in Südschweden und im centralen Deutschland die höchsten Barometerstände aufweist. Im Westen der britischen Inseln ist das Barometer stark gefallen. In Deutschland ist das Wetter im Nordwesten mild, im Süden und Osten kalt; nur am Nordfuße der Alpen herrscht heitere Witterung; in Mitteldeutschland ist vielfach Niederschlag gefallen. Kaiserslautern meldet 8½ Grad unter Null.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Anti-Zuckerprämien-Liga.

London, 24. Dec. (W. T.-B.) Gestern hielt hier die Anti-Zuckerprämien-Liga ihre Eröffnungs-Sitzung ab. Die Liga, deren Präsident Lord Staumere ist, verfolgt den Zweck, mit allen Mitteln die Abschaffung oder Neutralisirung der Zuckerprämien zu fördern. Beinahe alle führenden Vertreter der kaufmännischen Zuckerinteressen Großbritanniens und der Colonien waren vertreten. Für den abwesenden Präsidenten hielt der Vicepräsident Lubbock die Eröffnungsrede. Er sagte: Die gegenwärtige Lage sei hoffnungsreich für die Ziele der Liga. Sowohl Deutschland wie Frankreich schienen zu Unterhandlungen zwecks Abschaffung der Prämien geneigt zu sein. Die Versammlung nahm schließlich einen Beschlußantrag an, wonach mit Hinblick auf den Bericht der westindischen Untersuchungs-Commission Regierung und Parlament aufgefordert werden sollen, sofortige Abhilfe gegen die schädliche Wirkung der Zuckerprämien des Auslandes zu schaffen. Ferner beschloß die Versammlung, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß die Frage während der Session von 98 ihre thatsächliche Erledigung auf der Grundlage des gleichen Wettbewerbs finde.

Das Centrum und die Flotte.

Köln, 24. Dec. Gegenüber den verschiedenen, die Stellungnahme des Centrums zur Marine-Vorlage besprechenden Zeitungsmeldungen schreibt die „Köln. Volksztg." daß das Centrum die Marinevorlage nicht schlechtweg verwerfe, wie die Socialdemokratie und die freisinnige Volkspartei, sei genügend zum Ausdruck gebracht, und es frage sich nur, ob überhaupt ein Boden zur Verständigung vorhanden sei, was verneint werden müßte, wenn die Meldung richtig sei, daß die verbündeten Regierungen das Septennat als Kernpunkt der Vorlage betrachten. Die Ansicht, daß alles verworfen werden müßte, werde von der Mehrheit des Centrums nicht getheilt. Es stehe zu erwarten, daß auch die süddeutschen Reichstagsmitglieder sich nicht auf ein bloßes „Nein" beschränken werden. Das Centrum sei einer angemessenen Flottenvermehrung nicht abgeneigt, denn wie die Dinge nun einmal liegen, sei um eine solche nicht herumzukommen.

K. **München,** 24. Dec. Die bayrische Centrumspartei beschloß, eine Protestversammlung gegen die Margarinevorlage zu veranstalten.

Das Satyrspiel.

Athen, 24. Dec. (W. T.-B.) Die „Agence Havas" meldet: Der Untersuchungsrichter hat mit Erhebungen in Betreff der „Ethnike Hetairia" begonnen. Als er sich zu dem Bankhause Valaority und Mauro begab, um 200 000 Francs, welche der „Hetairia" gehörten, mit Beschlag zu belegen, erfuhr er, daß diese Summe bereits abgehoben war. Die Veröffentlichung einer Broschüre zur Rechtfertigung der „Hetairia" steht bevor. Unter mehreren anderen Documenten, welche das Einvernehmen der Regierung mit der „Hetairia" hinsichtlich der Bildung von Freicorps und deren Einmarsch in Macedonien darthun sollen, würde die Broschüre, wie es heißt, auch die Wiedergabe eines eigenhändigen Briefes von Delyannis an den Professor Spiro Lambro, ein einflußreiches Mitglied der „Ethnike Hetairia", enthalten. General Smolenski schlägt vor, eine militärische Commission zur Prüfung der Fähigkeiten der Officiere, welche nicht am Kriege theilgenommen haben, einzusetzen. Man glaubt, daß im Ganzen 400 Officiere aus verschiedenen Gründen aus dem Heere entfernt werden würden.

Ein Scandal in der belgischen Kammer.

▱ **Brüssel,** 24. Dec. Anläßlich der Bewilligung einer Dotation von 200 000 Franks an den Grafen von Flandern, den Bruder des Königs Leopold, entspannen sich in der Deputirtenkammer heftige Scenen. Der Socialist Demblon beschimpfte die königliche Familie in der unflätigsten Weise und erklärte, wenn die Socialisten einmal die Mehrheit gewinnen sollten, werde die Dynastie nicht nur fortgejagt werden, sondern auch die Millionen, die sie seit 1830 von Belgien bezog, zurückgeben müssen. Unter dem Beifall der Socialisten nannte Demblon die Mitglieder der Dynastie eine Banditenbande. Die Rechte protestirte heftig und bewilligte die Dotation mit großer Mehrheit.

Der Cuba-Handel.

Madrid, 24. Dec. (W. T.-B.) Die Sprache der Blätter der Vereinigten Staaten anläßlich der Tödtung des Obersten Ruiz wird in Spanien günstig aufgenommen. Man hält dieselbe für geeignet, eine Verständigung zwischen den beiden Ländern herbeizuführen und dem Kriege auf Cuba schnell ein Ende zu bereiten. Man hofft, daß die Vereinigten Staaten entsprechend den in der Botschaft des Präsidenten Mac Kinley gemachten Versprechungen den Unternehmungen Derjenigen entgegengetreten werden, welche die Aufständischen auf Cuba unterstützen.

Berlin, 24. Dec. (W. T.-B.) Der Kaiser nahm gestern Abend im Auswärtigen Amte den Vortrag des Staatsministers entgegen.

Frankfurt, 24. Dec. (W. T.-B.) Die „Frankf. Zeitung" meldet aus New-York: England habe die Bundesregierung bezüglich der Haltung in der chinesischen Frage sondirt. Die Antwort habe gelautet, man werde sich passiv verhalten.

Wien, 24. Dec. Wie das „N. Wien. Tagebl." mittheilt, werde die baldige Schließung des Reichsraths erfolgen. Ministerpräsident v. Gautsch nimmt diese Maßregel vor, um die Präsidiumsfrage aus der Welt zu schaffen.

Paris, 24. Dec. (W. T.-B.) Der „Intransigeant" publicirt heute das von ihm angekündigte Document, womit er den Vertheidigern Dreyfus' den Todesstoß versetzen wollte.

Petersburg, 24. Dec. (W. T.-B.) Ein kaiserlicher Ukas betr. die Einlösung noch nicht gezogener 4procentiger Obligationen der ehemaligen großen „Russischen Eisenbahngesellschaft", der 5-procentigen Obligationen der Moskau-Smolensk und transkaukasischen Eisenbahn resp. Conversion dieser Obligationen in 4-procentigen Papiere ist veröffentlicht worden. Der Finanzminister hat die Emission einer neuen (195.) Serie von Certificaten 4procentiger Staatsrenten im Betrage von 10 Millionen Rubel zum Austausch gegen Obligationen der 4procentigen in Creditrubeln emittirten Krons-Eisenbahn angeordnet.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Seidenstoffe
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie * BERLIN
Königl. Niederländ. Hoflieferanten * Leipziger Strasse 43.
Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
(22495

Café Feyerabend
Halbe Allee.
Neuer Saal.
Elektrische Beleuchtung sämmtlicher Räume.
Fernsprecher Nr. 479. (4074

Café Behrs,
Olivaerthor 7.
1. und 2. Feiertag:
Großes Concert.
Anfang 5 Uhr.
Entree 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Freitag, den 24. December 1897. (Abends).
Geschlossen.

Sonnabend (1. Feiertag), den 25. December 1897.
Nachmittags 4 Uhr.
Bei ermäßigten Preisen.
Mit neuer Ausstattung an Costümen:
Rothkäppchen.
Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 1 Vorspiel und 4 Bildern von Oscar Will.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Vorspiel: Im Reiche der Feen.
1. Bild: Struwelpeter.
2. Bild: Schneider Fips.
3. Bild: Rothkäppchen.
4. Bild: Hans im Glück.
Große Schluß-Apotheose.

(Personen wie bekannt.)

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. E.
Mit neuen Costümen, Decorationen und Requisiten.
Die Geisha
oder
Eine japanische Theehaus-Geschichte.
Operette in 3 Acten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.
Die Ballet-Arrangements sind einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Wun-hi, ein Chinese, Eigenthümer des Theehauses „Zehn Tausend Freuden"		Ernst Arndt.
O Mimosa San	Geishas von J. M. S. „Schildkröte"	Marietta Zinke.
O Kitu San		Elsbeth Berger.
O Nana San		Paula Versky.
O Kinkoto San		Cilly Kleyn.
O Komurasaki San		Marie Bendel.
Lieutenant Reginald Fairfax		Eduard Nolte.
Lieutenant Bronville		Emil Berthold.
Lieutenant Cunningham		Alex. Calliano.
Lieutenant Grimston		Curt Gühne.
Midshipman Tommy Stanley		L. Gittersberg.
Marquis Imari, Polizei-Präfect und Gouverneur einer japanischen Provinz		Max Kirschner.
Lieutenant Katana, von der Kaiserlich japanischen Artillerie		Emil Sorani.
Lady Constance Wynne		H. Meltzer-Born.
Molly Seamore	ihre Freundinnen	Kath. Gäbler.
Mary Worthington		Fanny Rheinen.
Edith Grant		Laura Hoffmann.
Ettel Hurst		Else Walden.
Juliette, eine Französin, Dolmetscherin		Ella Grüner.
Nami		Anna Kutscherra.
Takemini, Polizei-Sergeant		Emil Davidsohn.
1. Käufer		Bruno Galleiske.
2. Käufer		Emil Werner.
3. Käufer		Hugo Schilling.
4. Käufer		Hugo Gerwink.
5. Käufer		Paul Martin.
6. Käufer		Carl Harth.
Ein Coolie		Alfred Meyer.
Ein Mädchen		Ida Calliano.

Dienerinnen (Mousmés genannt), Kulis, Wachen, Käufer.
Zeit: Die Gegenwart. Das Stück spielt in Japan außerhalb der mit Europa laut Vertrag festgesetzten Grenze.

Sonntag (2. Feiertag), den 26. December 1897.
Nachmittags 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.
Bei ermässigten Preisen.
Rothkäppchen.

Abends 7½ Uhr.
Außer Abonnement. P. P. A.
Die Geisha.

Montag, den 27. December 1897.
Nachmittags 4 Uhr:
Rothkäppchen.

Spielplan:
Montag Abends 7½ Uhr. P. P. B. **Die Geisha.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage:
Großes Fest-Concert.
(Direction: Herr C. Theil, Königlicher Musik-Dirigent.)
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Freitag, 31. December (Sylvester):
Großes humoristisches Concert.
(Prachtvoller Weihnachtsbaum. Interessante Neujahrsüberraschungen 2c.)
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.
Nach dem Concert:
Sylvester-Ball.
Carl Bodenburg,
4035) Kgl. Hofl.

Apollo-Saal.

Am 1. und 2. Feiertage:
Grosses Concert
der Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin.
Direction: **Ad. Firchow.**
U. A.: 1. Ouverture „Oberon". 2. Weihnachtsglocken, Gade. 3. Violin-Concert G-dur, Beriot. 4. Große Fantasie „Troubadour". An beiden Tagen: **Fröhliche Weihnachten,** Tongemälde v. Koebel, u. s. w. — Familienbillets 3 St. 1 ℳ, einzeln a 40 ₰ sind bis **Freitag Abend 8 Uhr** in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben; außerdem findet an beiden Feiertagen ein Billetverkauf im **Hotel du Nord** beim Portier bis Abends 5 Uhr statt. (4056
Anfang jedes Mal 7 Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Am 1. und 2. Neujahrstage Concert.

Moldenhauer's Etablissement.

Am 1., 2. und 3. Weihnachtsfeiertage:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.
Am 3. Feiertage:
Plünderung des reichgeschmückten Weihnachtsbaumes.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Sonnabend, den 25. December 1897:
Wieder-Eröffnung
mit vollständig neuem Personal.
Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26. Dec.:
Große Nachmittags-Vorstellung.
Halbe Cassenpreise wie bekannt.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführ.
Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.
Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26. Dec., Abends 7 Uhr:
Gr. Fest-Vorstellung.
Elite-Programm.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 26. December 1897, (2. Weihnachtsfeiertag)
Nach beendeter Vorstellung:
Grosser Fest-Ball.
Entree für Theaterbesucher: Damen 30, Herren 50 ₰.
Entree für Nichttheaterbesucher: Dam. 50, Herren 75 ₰.
Montag, den 27. December:
Grosse Extra-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr.

Wilhelm-Theater.

Im Laufe der Saison finden vorläufig folgende Bälle statt:
Sonntag, **26. Dec. 1897** nach beendet. Vorstell.: **Ball.**
Freitag, **31. Dec. 1897** nach beendet. Vorst.: **Sylv.-Ball.**
Sonnabd., **1. Jan. 1898** nach beendet. Vorst.: **Neuj.-Ball.**
Sonnabend, **8. Januar 1898: I. Masken-Ball.**
Sonnabend, **22. Januar 1898: II. Masken-Ball.**
Sonnabend, **5. Februar 1898: III. Masken-Ball.**
Alles Nähere besagen s. Z. die betr. Anschlagzettel.

Rathskeller.

Heute:
Großes Concert
der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Direction: **R. Lehmann,** Königl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. (3772

Café Lindenhof

Große Allee Nr. 20.
Montag (3. Feiertag) und Donnerstag:
Grosses Kaffee-Saal-Concert,
wozu ergebenst einlade.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
G. Kretschmer.

Richter's Etablissement I. Ranges

in Ohra.
Am 1. Weihnachtsfeiertage:
Grossartiges Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.
Marzipan-Verloosung.
Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Am 2. Weihnachtsfeiertage:
Artisten-Club.
Concert. Theater. Tanz.
Otto Richter.

Richter's Etablissement

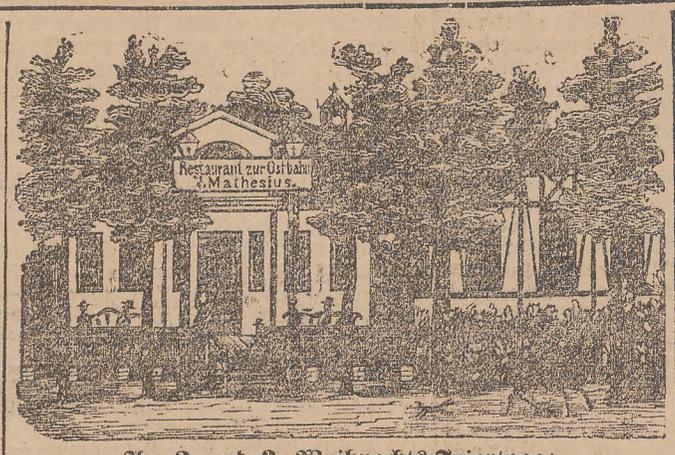
Ohra.
Der Danziger Artisten-Club „Fidelio" veranstaltet am **2. Weihnachtsfeiertage** im obigen Etablissement sein
1. Wintervergnügen,
bestehend in **Concert, humoristischen Vorträgen** und nachfolgendem **Tanzkränzchen.**
Die Vorträge werden von den **besten Kräften** des Clubs ausgeführt.
Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr, des Tanzes 11 Uhr.
Hierzu lade ich alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Der Vorstand.
Willy Lange, Artist, kein Dilettant.

Café Kresin

Schidlitz 29.
Am Weihnachten 2. Feiertag:
Tanzkränzchen,
Große Militärmusik.

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm No. 19.
2. u. 3. Weihnachtsfeiertag:
Frei-Concert.
Ausschank v. Königsberger Bier.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.



Am 2. und 3. Weihnachts-Feiertage:
Grosses Concert
ausgeführt v. Mitgliedern der Capelle des Leib-Hus.-Regts. Nr. 1 mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
bis 2 Uhr Nachts.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.
Franz Mathesius.

Sängerheim

Am 1. Feiertage:
Concert.
Frische Pfannkuchen à Stück 5 Pfg.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Am 2. und 3. Feiertage: [4057
Familien-Concert.
Anfang 4 Uhr.
Frische Porzeln à Stück 5 Pfg.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrunger Weg 3.
Sonntag, den 26. December, 2. Feiertag:
Großes Tanzkränzchen.
Militär-Musik mit verstärktem Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**
Sämmtliche Localitäten sind geheizt.

Du ahnst es nicht!!!

Am 1. Weihnachtsfeiertag im Locale Schüsseldamm Nr. 22
Grosses humoristisches Gesangs-Concert,
unter gütiger Mitwirkung des beliebten Gesangs-Humoristen Herrn **Willy Lange.** U. A. Auftreten des beliebten Damen-Komikers Herrn **Julius Pastrana.**
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet ein **O. Wohlert.**

Im Freundschaftlichen Garten

feiert der
Theater-Verein „Edelweiß"
am Sonntag, den 26. December 1897, zweiten Feiertag
sein Weihnachts-Fest,
bestehend in **Concert, Theater und Tanzkränzchen.**
Anfang 5½ Uhr.
Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**
Billets im Vorverkauf sind a 30 ₰ im Friseurgeschäft der Frau **Beeskow,** Tobiasgasse 5 und Abends an der Casse a 40 ₰ zu haben.

Im grossen Saale des St. Josephshauses

Töpfergasse.
Nur 3 Tage. **Nur 3 Tage.**
An allen drei Weihnachtsfeiertagen:
Sonnabend, den 25., Sonntag, den 26., und Montag, den 27. December cr.,
Nachmittags 12 Uhr, 4 Uhr und 6 Uhr:
Große Familien- u. Kinder-Vorstellungen.
Jeden Abend 8½ Uhr:
Haupt-Vorstellung
der Dahomey-Amazonen-Karawane.
53 Personen (Weiber, Männer und Kinder) unter Commando und Anführung der Oberkriegerin **Bendja.**
Preise der Plätze:
1. Platz (reservirt) 75 Pfg., 2. Platz (Saal) 50 Pfg., 3. Platz (Galerie) 30 Pfg. Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Militär ohne Charge und Kinder bis zu 12 Jahren halbe Preise. Zur Abendvorstellung zahlt ausdrücklich alles volle Preise.
Zum Schluß der Abend-Vorstellung:
Große afrikanische Pantomime
nebst Concert (3979
Die Karawane war 4 Monate im Passage-Panoptikum in Berlin
Alles Nähere Anschlagsäulen.

Am **Sonntag, den 26. December, II. Weihnachtsfeiertag,** feiert im Locale **Café Nötzel, 2. Petershagen,** der mehrfach preisgekrönte
Danziger Athleten-Club von 1890
sein **III. Wintervergnügen,** bestehend in **Concert, Kraftproductionen, humoristischen Vorträgen.**
Besonders hervorzuheben sind:
Das **Jongleur-Trio Laresso, noch nie dagewesen, Bernhard Lehmann, z. Z. stärkster Mann Danzig's.**
Anfang 7 Uhr.
Zum Schluß Tanzkränzchen.
Alles Nähere die Placate.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Der Vorstand.**

OstseebadBrösen

Strand-Hotel.
Am 2. Weihnachtsfeiertage
Concert und Familien-Abend
Marzipan-Freiverloosung.
Entree 20 ₰, 3 Personen 50 ₰.
Anfang 4 Uhr.

Gesellschafts Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.
Weihnachten 2. Feiertag
Grosses Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr, Ende 2 Uhr.
3. Feiertag:
Großer Gesellschaftsabend
Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
M. Malz.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).
Sonntag, den 26. December: (2. Weihnachtsfeiertag)
Großes Concert.
Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir. Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung
3996) **H. J. Pallasch.**

Loth's Etablissement Heiligenbrunn.

Am 2. und 3. Weihnachts-Feiertage
Großes Tanz-Kränzchen,
wozu ergebenst einladet
Julius Loth.

Link's Kaffeehaus

Olivaerthor 8.
An den beiden Weihnachtsfeiertagen
Grosses Concert.
Direction: **A. Krüger,** Kgl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.

Café Selonke,

Olivaerthor.
Morgen Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26. (beide Feiertage): (4062
Concert
bei brennendem Weihnachtsbaum.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

Café Rosengarten

Schidlitz.
Am 2. Weihnachtsfeiertage von 4 Uhr
Tanzkränzchen.
Grosse Militär-Musik.

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.

Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage
Grosses
Familien-Kränzchen.
Abbrennen eines großen Weihnachtsbaumes.
Ergebenst ladet ein
C. Niclas.

Schmidt's Concert-Salon

Langebrücke No. 11.
Heiliger Abend sowie an beiden Feiertagen
Gr. Doppel-Concert
in meinen festlich decorirten Localitäten, bei freundlicher, angenehmer Bedienung.
Es ladet hierzu ergebenst ein
Wilh. Schmidt.

Tanzlocal Sandweg!

Sonntag, d. 2. Weihnachtsfeiertag, von Nachm. 4 Uhr ab:
große Tanzmusik
bei neubesetztem Orchester, mit vorzüglicher **Militär-Musik** (Blas- und Streichmusik mit Schlagwerk), wozu ergebenst einladet (3993
R. Behrendt.

Restaurant 24 Röpergasse 24.

An den 3 Weihnachtstagen sowie Sylvester u. Neujahrstag finden in meinem Locale
Familien-Abende
bei musikalisch. Unterhaltung u. ganz neuen Ueberraschungen statt. — **Reichhaltige Speisekarte.** Gänsebraten, Rindersauerbraten, grüne Erbsensuppe mit Schweineohren, Paprika-Würstchen mit Sauerkohl, sowie diverse andere Speisen.
Hierzu ladet ergebenst ein
A. Mentzel.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Fortsetzung Seite 8.

Unsere geehrten auswärtigen Leser,

welche die **„Danziger Neueste Nachrichten“** durch die Post beziehen, ersuchen wir im Interesse der regelmässigen Weiterlieferung, das **Abonnement auf das erste Quartal 1898**

sofort

zu bestellen. Nur bei Erneuerung **vor dem 27. December** kann die Post eine pünktliche Fortsetzung in der Lieferung gewährleisten.

Martin Opitz von Boberfeld.

Von **Anna Conwentz.**

(Nachdruck verboten.)

Dich hat Schlesien, das edle Land, geboren;
Doch hast Du Dir Dein Grab in Danzig auserkoren.
Ich weiß nicht, welcher Ort durch Dich berühmter ist:
Zu leben hast Du dort, zu sterben hier erkiest.

Peter Titz von Liegnitz,
1639 Prof. in Danzig.

Wo hoch oben im Norden von hingedehnten Höhenzügen die Föhre zu jenem Meeresstrand herniedersteigt, von welchem die Römer schon zu Nero's Zeit das duftende antediluvianische Baumharz, den goldig funkelnden, köstlichen Bernstein, begehrend sich herübergeholt, dort erhebt sich das alte Danzig. Danzig, die vielthürmige — die schicksalsreiche und herrliche Stadt. Letzteres nicht zwar im Sinn von glänzend und gleißend, wohl aber — und das wiegt schwerer — in dem von innerer Gediegenheit, von stolzer Würde und unwiederholter Eigenart. Von der nimmer bleichenden Aureole einer großen Vergangenheit umstrahlt, die auch den Fernstehenden zur Bewunderung und Ehrfurcht willenlos hinreißt, reckt dieser mächtige und ruhmreiche Freistaat einer verflossenen Zeit seine Thürme und Mauern erinnerungsschwer und verträumt, — und sinnend — sinnend, in den rasch fluthenden Athem einer mehr stürzenden wie aufbauenden Zeit.

Auf sieben Jahrhunderte blickt auch die ernste Majestät des Domes zu Danzig, der Oberpfarrkirche zu St. Marien, zurück. Und überreich sind die auf den Ort bezüglichen Erinnerungen, welche seine wuchtigen Mauern pietätvoll schirmend umfassen. Eine Reminiscenz jedoch auch bewahrt sein hehrer Bau, welche nicht einzig den relativ engen Kreis der Autochtonen angeht, sondern mit ihrem Interesse weit hinaus ragt in das Land. Dies ist die gepflegte Grabstätte eines der deutschesten Männer aller Zeiten, des schlesischen Sängers Martin Opitz von Boberfeld, des liederholden Boberschwans.

Es ist ein stolzer und ehrender Platz, den der ruhmreiche Freistaat ihm, dem Fremdling, in seinem herrlichen Dom, mitten unter den würdevollen Grabgewölben seiner edelsten Geschlechter, zu seiner letzten Ruhestatt auserkoren hat. Und die um ihren von den Zeitgenossen verherrlichten Dichterliebling überschwänglich trauernde Silesia durfte wohl zufrieden sein in dieser Beziehung. Und hatte ein schlesischer Landsmann des Dichters, Pastor Jonathan Krause, dem engeren Vaterlande Beider zunächst auch, leidenschaftlich fordernd, zugerufen:

Gieb' unsern Wünschen nach und lief're uns den Staub,
Ach, laß' doch Danzig nicht den angenehmen Raub,
Den seine Pest uns abgedrungen!

so stimmte er doch, anläßlich des hundertsten Todestages des Dichters seine Leyer auf folgende, versöhnliche Rhythmen:

Behalte, Danzig, nur den angenehmen Rest,
Den unser Vaterland Dir als ein Kleinod läßt;
Wir gönnen Dir die Asch' und Ehre.
Doch, bist Du Schlesien, Du zweites Tyrus, hold,
So schätze dieses Grab noch köstlicher als Gold,
Und sag' dem, der es sieht, daß es uns gehöre.

Martin Opitz, der von seiner Zeit als der „deutsche Virgil“, als der „Herkules der Musen“, bis zum Uebermaaß gefeiert und verherrlicht, als der singhafte „Boberschwan“ in Begeisterung selbst besungen worden ist, war recht eigentlich ein Dichter des Volkes. Ein Dichter für das Volk, wodurch die außerordentliche, nahezu einzig dastehende Popularität, die er bei Lebzeiten schon besessen, von vornherein ihre Erklärung findet. Er war aber auch dem deutschen Volk noch unendlich viel mehr. Er war ihm ein urkraftvoller, beschwörender Eiferer und Mahner in dessen tiefster Noth. Ein Freund in des Begriffes tiefster und lauterster Bedeutung — ein solcher, der es unermüdlich aufrüttelte aus seinem geistigen und moralischen Versumpfungsschlaf, ohne Unterlaß es anspornte mit liebevollen, aber auch mit mächtig zürnenden Worten, aus dem Pfuhl seines Elends, ja seiner Schande, ernstlich wollend, sich zu erheben, länger in jener Schmach nicht zu verharren, in die es selbstschuldig sich begeben. Ein Freund, der selbst auch, wenn er in heiligem Zorn das deutsche Vaterland zeitweilig verließ, um seines Volkes tiefe Schmach nicht mehr ansehen zu müssen, von dem Gedanken an dies, sein gesunknes Volk dennoch nur, und allerorts, in tiefster Seele, erfüllt war, und von diesem dem Vaterlande in Kürze doch wieder sich zugetrieben sah. Seine hierher gehörigen Lieder sind hochbedeutsame Documente jener Zeit.

. . . . als Deutschland emsig war,
Sein Mörder selbst zu sein, da Herd und auch Altar
In Asche ward gelegt durch trauriges Beginnen
Der blutigen Begier; da ganze Völker Sinnen
Und Dichten ward verkehrt, da aller Laster Schaar,
Mord, Unzucht, Schwelgerei und Trügen ganz und gar
Den Platz der alten Ehr' und Tugend hielten
innen — —

wie er selber, in machtvoll entbranntem, lauterem Manneszorn singt.

Das Verdienst des Opitz um die moralische und geistige Hebung des deutschen Volkes, ferner besonders auch dasjene um das Deutschthum als solches, ist ein bedeutungsvolles und großes, ein in seinen inneren Consequenzen vielleicht unschätzbares, dessen in aufrichtiger Anerkennung noch gegenwärtig, und gerade gegenwärtig, vollbewußt allüberall gedacht werden sollte. Durch die Gründung der „Schlesischen Dichterschule“ wurde durch Opitz auch die deutsche Dichtung auf ein ideales Piedestal wieder gehoben, die seiner Zeit auf das Niveau des Handwerksmäßigen tief heruntergesunken war. Sein persönliches Schaffen ging von dem Grundsatz aus, daß die Poesie, wiewohl zunächst bestimmt, dem Sinne das Schöne zu vermitteln, dennoch auch belehrend, das heißt erzieherisch wirken müsse. Ein Princip, welches dem dichterischen Schaffen Esaias Tegnérs in ganz außerordentlichem Maaße auch zu Grunde lag, und diesem jenen veredelnden, herrlichen Charakter aufdrückte, dessen ethischen Werth ich an anderer Stelle seiner Zeit eingehend gewürdigt habe.

Das Vorbild der Alten und die humanistischen Studien wurden daher von Opitz dem poetischen Schaffen zur Basis bestimmt. Als hervorragendes Mitglied der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ oder des „Palmenordens“, als welches er die Bezeichnung „Der Gekrönte“ führte, wirkte er in besonderer Weise erfolgreich für das Deutschthum, und zwar durch kraftvolle Hebung des Interesses an vaterländischer Sprache, Bildung und Sitte. Und voll gerechtfertigt durfte Simon Dach bei Opitz' Anwesenheit in Königsberg dankbar diesem zusingen:

Ja, Herr Opitz, Eurer Kunst
Mag es Deutschland einzig danken,
Daß der fremden Sprachen Gunst
Merklich schon beginnt zu wanken
Und man nunmehr, ins gemein,
Lieber deutsch begehrt zu sein.

Wie Opitz als Mensch eine scharf ausgeprägte Individualität war, Charakter und Eigenart in hohem Grade besaß, so sind auch seine Dichtungen von diesen ganz und gar getragen, erheben diese sich doch über das Niveau seiner dichterischen Zeitgenossen. Seinen Charakter zeichnet der Dichter, mit wenigen Worten, kräftig und klar, wenn er singt:

Ein Schlechter habe Gold, ich habe freien Sinn,
Der Keinem dienen kann, der Keinem nach kann laufen,
Und wüßt' ich, für ein Wort, die ganze Welt zu kaufen.

Martin Opitz war geboren am 23. December 1597 zu Bunzlau in Schlesien, wo sein Vater, ein Rathsherr, in hohem Ansehen stand. Er war ein außerordentlich geweckes Kind und erhielt von diesem die sorgfältigste Erziehung. In der Schule von Bunzlau, welche zu jener Zeit, zunächst von Martins Oheim, Christoph Opitz — der ein hervorragender Kenner der classischen Sprachen war — nach dessen Tode von Valentin Senftleben geleitet wurde, erhielt er seinen ersten Jugendunterricht. Von beiden Lehrern mit wahrhaft väterlichem Wohlwollen geführt und erzogen, hing er selbst an ihnen mit tiefgehender Verehrung und verdankte ihnen speciell auch seine hohe Begeisterung für die Alten. Ein schönes Document der Dankbarkeit und der persönlichen Bescheidenheit eines großen Menschen ist uns in dem Gedicht erhalten, das er, zu einer Zeit, als die Sonne des Ruhmes ihm bereits mächtig aufgegangen war, seinem abgeschiedenen Lehrer Valentin Senftleben gewidmet hat. Es heißt darin — in der originalen Schreibweise wiedergegeben;

Daß ich etwas Guttes schreibe, liebster Vater (!), das machst Du,
Denn Du führtest mich den Musen schon als einen Knaben zu.
Und daß mich biß itzt der Ruf ein ächten Dichter heisse,
Stammt von meinem nicht sowol, sondern nur von Deinem Fleisse.

Nachdem Opitz noch die Gymnasien von Beuthen und Breslau besucht, bezog er nach einander die Universitäten zu Frankfurt a. O., zu Heidelberg und Breslau. Zu Ende des Jahres 1620 ging er mit seinem dänischen Freunde Heinrich Albert Hamilton nach den Niederlanden, doch schon das nächste Jahr findet ihn wieder in Deutschland. Auf den Ruf Gabriel Bethlens, der die bedeutendsten Gelehrten der Zeit in sein Land zog, dieses zucultiviren, begab er sich als Professor der Philosophie und Humaniora, nach Weißenburg in Siebenbürgen, kehrte indessen, getrieben von der Liebe zum Vaterlande, nach kurzer Zeit in dieses zurück und trat, als Rath und Secretär, in den Dienst des Herzogs von Liegnitz. Ein Aufenthalt in Wien, im Jahre 1625, wo er ein Trauercarmen auf den Tod des Erzherzogs Karl verfaßt, führte ihm die Gunst Kaiser Ferdinand II. in dem Grade zu, daß dieser eigenhändig mit dem poetischen Lorbeer ihn krönte. Und diese Gunst steigerte sich dahin, daß ihn im Jahre 1628 die Erhebung in den Adelstand traf, unter Zuweisung des Namens: Martin Opitz von Boberfeld.

Um diese Zeit stand der Dichter bereits im Dienst des Burggrafen Karl Hannibal zu Dohna, in welcher Stellung er mit fremden Höfen, so namentlich auch mit dem polnischen, in reger Weise schriftlich zu verkehren hatte. Nach dem Tode des Burggrafen trat Opitz, welcher in Letzterem einen wahren Freund verloren, der überall auch seinen Rath gern nachgesucht, in den Dienst des Herzogs Georg Adolf von Liegnitz wieder ein, verließ denselben aber zeitweilig, im Jahre 1634, um von dem ablenkenden Hofleben überhaupt für einige Zeit sich zurückzuziehen und an einem passenden Ort ganz nur seinen Studien und seinem dichterischen Schaffen sich hingeben zu können. Als diesen Ort wählte er Danzig, die „berühmte Seevefte und Handelsstadt“, welche durch den Aufenthalt verschiedener Orientalisten und Sprachgelehrten überhaupt sowie durch entsprechende Momente anderer Art, welche zur Zeit dort zur Geltung kamen, günstige Anregungen in reichlichem Maaße ihm zu versprechen schien.

Hier, in Danzig, trat er, vermittelt durch die eifrigen Empfehlungen des polnischen Kronkanzlers Thomas von Zamwinski und des Grafen Dönhoff, in den auch unmittelbaren Gesichtskreis Wladislavs IV. von Polen, des ritterlichen Schutzherrn der Freien Hansestadt Danzig. Das Wohlwollen und die besondere Schätzung desselben besaß er bereits aus der Zeit seines Aufenthaltes bei dem Burggrafen zu Dohna. Denn Wladislav IV. von Polen war nicht nur ein hochsinniger, sondern auch ein in hohem Grade feinsinniger, dem Aesthetischen durchaus zugewendeter Mann, der an des Dichters geistiger Individualität seine hohe Freude hatte, sie vollwerthig zu würdigen wußte, und den begeisterten Ruhmeshymnen, welche Opitz von Nah und Fern entgegen klangen, mit Verständniß und warmer Antheilnahme überall folgte. Letzterer wurde auch, bei des Königs wiederholter Anwesenheit in Danzig, während seines Aufenthaltes im Freistaate, in vielfacher und hervorragender Weise von ihm ausgezeichnet. So traf ihn im Jahre 1638, ein Jahr vor des Dichters Tode, die Ernennung zum Privatsecretär des Königs und polnischen Historiographen. Hiernach in der Gesellschaft des polnischen Hochadels vielfach sich bewegend, that Opitz mannhaftem Deutschempfinden dies Moment dennoch keinen Abbruch, und eben so wenig jener Umstand, daß er fortab genöthigt war, bei gewissen Gelegenheiten in dem polnischen Hofkleide zu erscheinen, dessen eigenartige Schönheit seiner mäßig großen, schlanken Erscheinung mit den blassen, edlen Zügen übrigens gar vortheilhaft stand, das ohnehin Ritterliche seiner ganzen Individualität noch expressiver hervortreten ließ, was ihn dem Herzen des polnischen Cavalierkönigs — und demjenigen der Frauen — nur noch näher führte.

Martin Opitz von Boberfeld, ein charaktervoller Mann und ein echter Deutsch-Mann dazu, war doch (es scheint, verwöhnt durch gewisse Frauencharaktere) ein sehr arger Spötter in feminibus, so weit dies sich auf die Ehe bezieht. Er war ein richtiger Eheseind — wiewohl ein außerordentlicher Frauenfreund — und giebt dies in zahlreichen Liedern voll herbster Satyre zu erkennen. Jedoch in der, von ihrer Zeit so hoch gerühmten, stolzen, freien Stadt am Baltischn Meer sollte das Geschick auch ihn ereilen, sollte das sustine et abstine von diesem in schmerzendster Weise ihm gesprochen werden. Die geistbegabte, edle Tochter eines würdigen Patrizierhauses, wenngleich in erster Jugend nicht mehr stehend, hatte es ihm tief im Herzen angethan, ohne selbst seine Empfindungen zu theilen. In seinem Liede „Sehnsucht nach der Freiheit“ spricht er seine Klagen darüber aus.

Die Pest, welche im Jahre 1639 in Danzig, in bisher nie gekannten Schrecken, wüthete, schloß für ewig den überquellenden Liedermund auch dieses deutschen Sängers. In der Fahre Vollkraft, und umstrahlt von der Glorie des Zeniths erreichten Ruhmes, so stieg Opitz von Boberfeld in das Grab hinab. Ueber das unerwartet schnell eingetretene Ende desselben berichtet ausführlich ein lateinisch abgefaßtes Handschreiben des Pastors Albert Niklasius, von der reformirten Gemeinde zu St. Peter, in Danzig, eines Zeitgenossen des Dichters. Ferner, nach diesem, die von Dr. Kaspar Lindener verfaßte, 1740 erschienene „Umständliche Nachricht von des weltberühmten Schlesiers Martin Opitz von Boberfeld Leben, Tod und Schriften.“

Das Grabgewölbe des Dichters befindet sich unmittelbar vor der Allerheiligencapelle des Domes. Das von Opitz seiner Zeit bewohnte Haus ist in der Brodbänkengasse 46, in nächster Nähe des letzteren gelegen. Eine Gedenktafel, von dem Danziger „Schlesierverein“ gestiftet, kennzeichnet dieses Haus. Der Wahlspruch des Dichters lautete: „Et quantum restat?“ — Opitz selbst kann zufrieden sein mit demjenigen, was seinem Andenken verblieben ist, noch bis heute. Der Platz, den er eingenommen, so als Dichter, so als deutscher Mann, ist nicht ausgelöscht worden in der Geschichte.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 23. December.

Der Metalldreher Max Berger von hier hatte sich heute vor der Strafkammer I wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten. B. wird beschuldigt, in einer Versammlung, die in dem socialdemokratischen Vereinslocal Große Mühlengasse 9 stattfand, den Königlichen Polizei-Commissarius Schmidt öffentlich beleidigt zu haben, indem er ihm Parteilichkeit vorwarf. — Das Haus Große Mühlengasse 9, welches in dem Revier des Commissarius Schmidt liegt, ist bis zur ersten Etage mit Oelfarbe angestrichen worden. Der Maler benutzte dazu eine Leiter, was polizeilich verboten ist. Infolge dessen ist Herr Schmidt eingeschritten und hat das Streichen des Hauses von der Leiter aus verboten. Der Angeklagte hat diesen Anlaß benutzt, um den Beamten öffentlich anzugreifen. Er behauptete in der incriminirten Rede, Herr Polizeicommissarius Schmidt drückte anderen Hausbesitzern gegenüber ein Auge zu. Er sehe nicht, daß auch andere Häuser unter Benutzung der Leiter angestrichen werden und nehme nur bei dem Hause Mühlengasse 9 Veranlassung einzuschreiten.

Der Angeklagte hat zur heutigen Verhandlung den Wahrheitsbeweis angetreten. Er behauptet, daß z. B. die Häuser des Hausbesitzers Sablewski am Altstädtischen Graben und des Apothekers Lietzau am Holzmarkt unter Anwendung von Leitern angestrichen worden seien, ohne daß die Polizei die Bestrafung veranlaßte. — Der Wahrheitsbeweis mißglückt aber. Es wird durch die Verhandlung in keinem Falle nachgewiesen, daß Polizei-Commissarius Schmidt Kenntniß von den Uebertretungen der polizeilichen Vorschriften gehabt hat. Zeuge Hausbesitzer Sablewski bekundet ausdrücklich, daß sein Haus nicht mittelst Leitern, sondern mittelst eines großen Gerüstes angestrichen worden sei. In dem Lietzau'schen Falle sagt der Entlastungszeuge Müller Hahn aus, daß allerdings von den Malern Leitern verwendet worden sind. Zeuge behauptet, er habe den Schutzmann Iwon auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Letzterer wird ebenfalls vernommen. Letzterer trat dieser Aussage entschieden entgegen. Commissarius Schmidt selbst erklärt, daß ihm in dem Lietzau'schen Falle ein Maler die Anzeige erstattet habe. — Der Angeklagte hat noch andere Thatsachen angeführt, welche die Parteilichkeit des Herrn Schmidt darthun sollen. U. a. behauptet er, der Commissarius sei, als die socialdemokratische Partei das Local Große Mühlengasse Nr. 9 miethete, bei den Besitzern des Hauses gewesen und habe versucht, die Miethung zu hintertreiben. Die als Zeugin vernommene Hausbesitzerin Kühnapfel erklärt dies in allen Theilen als unrichtig. Bei Schluß der Beweisaufnahme stellt der Angeklagte noch eine Anzahl weiterer Beweisanträge, die der Staatsanwalt unerheblich abzulehnen bittet, das Gericht giebt jedoch den Anträgen theilweise statt und vertagt die Sache. Zur neuen Verhandlung ist die Ladung weiterer Zeugen beschlossen.

Ein raffinirter Dieb ist der Fleischergeselle Franz Paschke aus Kölln Westpr.. Demselben wird sogar von seines eigenen Vater alles Schlechte zugetraut. Im October d. Js. fühlte er das Bedürfniß in die Fremde zu ziehen. Da es ihm an den nöthigen Geldmitteln fehlte, so verschaffte er sich dieselben dadurch, daß er in der Nacht vom 21. zum 22. Octbr. dem Besitzer Franz Hallmann in Kölln einen heimlichen Besuch abstattete, aus dessen Stall eine tragende Kuh stahl und sie in Oliva für 48 Mk. verkaufte. Von dem Gelde schaffte er sich eine noble Equipirung an und reiste in die Welt. In Stolp ist er endlich ergriffen worden und zwar, nachdem er seinen Aufenthalt durch einen Brief verrathen. Der Verdacht lenkte sich nach der Fußspur sofort auf ihn. In Kölln tragen die Leute nämlich noch derbe Lederstiefeln, während der Angeklagte städtische Schnabelschuhe mit breiten Absätzen bevorzugte. Es wird P. auch eine Unterschlagung zur Last gelegt. Dieselbe ist dadurch begangen, daß er seinem Freunde, dem Bäckergesellen Krause, angeblich zu einer Hochzeit, dessen Uhr abpumpte und dieselbe dann für 8 Mark versetzte. P. bestreitet Alles und tischt dem Gerichtshof ein schmackhaftes Märchen auf. Er behauptet, von einem fremden Schuhmacher Namens Bach angestiftet worden zu sein. Bach sei auf der Walze durch Kölln mit ihm zusammengetroffen, — er habe auch den Diebstahl ausgeführt. Zu dem Zwecke habe er — Paschke — ihm seine Schnabelschuhe geborgt. Natürlich hat sich der angebliche Bach in dieser Welt trotz aller Mühe nicht ermitteln lassen. — Der Gerichtshof glaubt dem Angeklagten kein Wort und verurtheilt ihn zu **9 Monaten Gefängniß.** Von der beantragten Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte sieht das Gericht ab und zwar, weil P. noch die Militärzeit vor sich hat und das Gericht nicht will, daß er gleich in die zweite Classe des Soldatenstandes komme.

Es giebt Leute, die eine immer wiederkehrende Sehnsucht nach dem Gefängniß haben. So der Arbeiter Johann Sinderwald aus Wonneberg. Fünfmal vorbestraft und erst vor kurzer Zeit aus dem Zuchthause entlassen, wo er 7 Jahre wegen Raubes gesessen, ist er schon wieder hinter Schloß und Riegel und zwar wieder wegen eines Gewaltthätigkeitsdelicts. Am 25. Juli d. Js. hatte er mit den Arbeitern Friedrich Chirowski und Jacob Beirowski im Gasthause gezecht und ging Nachts mit ihnen aus der Wirthschaft. Diese Leute sind im betrunkenem Zustande sehr übelnehmerisch. So nahm es der Schirowski dem Beirowski übel, daß er ihn aufforderte nach Hause zu gehen und versetzte ihm eine Ohrfeige. Dies war für die Raufluft des Sinderwald das Zeichen. Eiligst zog er, der gänzlich Unbetheiligte, sein Messer und stach von hinten auf Beirowski los. Letzterer erhielt zwei schwere Stiche. Er hat später 4 Wochen im Lazareth gelegen. Als er auf der Flucht zusammenbrach, ist er noch mit Fußtritten tractirt worden. — Bei Eintritt in die heutige Verhandlung ereignet sich ein humoristischer Zwischenfall. Der Mißhandelte Beirowski ist nämlich trotz der eifrigsten Recherchen nicht zu finden gewesen, so daß das Gericht beschließen muß, ohne ihn zu verhandeln und seine Aussage zu verlesen. Man nimmt an, daß B. vagabondire und deshalb hat sich die Sache vom Juli her verzögert. Bei Vernehmung des Angeklagten Sinderwald stellt der Vorsitzende die Frage: „Wo ist denn jetzt Beirowski?“ „Hier“ ruft da plötzlich eine Stimme aus dem Hintergrunde und ein anderer Gefangener erhebt sich zu allgemeinem Gaudium auf der hinteren Anklagebank. Der so schmerzlich Vermißte hat wegen einer anderen Strafthat im Gefängniß gesessen. Sinderwald giebt zu, den Beirowski mit dem Messer verletzt zu haben und wird dafür in Anbetracht seiner Vorstrafen **zu einem Jahre vier Monaten Gefängniß** verurtheilt. Da die Sache sich jedoch ohne sein Verschulden, durch die Suche nach Beirowski so lange verzögert hat, werden ihm die vier Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet. Gegen Schirowski, der der einfachen Körperverletzung angeklagt war, mußte das Verfahren eingestellt werden, weil Beirowski keinen Strafantrag gestellt hat.

Schöffengerichtssitzung vom 22. December.

Recht ungefährlich für die Angeklagten verlief heute eine Anklagesache gegen zwei hiesige junge Kaufleute, wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt, Erregung eines Volksauflaufs 2c. Die Herren waren mit anderen in einem Local vor dem Thore gewesen und dort vom Wirth an die Luft gesetzt worden. Draußen unterhielten sie sich etwas lebhaft und mögen dadurch, da es Nacht war, ruhestörenden Lärm verübt haben, wie sie selbst zugeben. Sogleich erschienen zwei Schutzleute Korth und Zielcke und forderten sie auf, auseinander zu gehen, da sie einen Volksauflauf herbeiführen. Dabei soll einer der Beamten die Worte gerufen haben: „Wenn die dämlichen Kaufmannsbengels einmal Geld haben, dann bilden sie sich gleich was ein!“ — Die Leute sind auf die Aufforderung auseinander gegangen. Nur einer blieb stehen und sagte: „Ist das jetzt auch noch ein Volksauflauf?“ Sofort ist er von dem Beamten gepackt und zur Wache gebracht worden. Seine Freunde folgten ihm Der Sistirte behauptet, daß er in der empörendsten Weise mißhandelt worden sei. Auf der Wache noch habe er Schläge in das Gesicht erhalten und zwar jedes Mal, wenn er Antwort geben wollte. Von den Uebrigen, die vor der Wache standen und fortgesetzt laute Hilferufe hörten, ist noch einer erfaßt und hineingezerrt worden. Auch er behauptet, Schläge erhalten zu haben. Als die Hilferufe lauter wurden, ist drinnen das Fenster geschlossen worden und zwar mit solcher Gewalt, daß die Scheibe klirrend zerbrach. Der Zeuge Schutzmann Korth, der inzwischen aus dem Dienst geschieden ist, giebt zu, das Fenster geschlossen zu haben. Einen Grund dafür kann er nicht angeben. Nach Feststellung ihrer Personalien sind die jungen Leute entlassen worden. Sie behaupten, es sei mit Fußtritten geschehen. Die Draußenstehenden haben an ihnen blutige Spuren, Beulen und angeschwollene Lippen bemerkt. In der Wache ist Korth allein mit ihnen zusammen gewesen. Beide Schutzleute, welche als Belastungszeugen vernommen werden, bestreiten, Amtsüberschreitungen begangen zu haben. Korth wird darauf aufmerksam gemacht, daß er sich nicht selbst belasten brauche. Auf Antrag des Vertheidigers wurde seine Aussage protokollirt. Das Gericht schenkt den Schutzleuten keinen Glauben und verurtheilt die Angeklagten nur wegen ruhestörenden Lärms zu je 6 Mark Geldstrafe. Es ist überzeugt, daß die Leute weder einen Volksauflauf erregt noch sich des Widerstandes schuldig gemacht haben.

Die Affaire dürfte hiermit noch nicht erledigt sein.

Locales.

* **Elektrische Bahn Danzig-Neufahrwasser.** Herr Fabrikbesitzer Marx hat für das Unternehmer-Consortium der Linie Danzig-Neufahrwasser beim Magistrat bereits eine Caution von 30 000 Mk. hinterlegt, dagegen ist die Erlaubniß zur Vornahme der Vorarbeiten innerhalb des Stadtbezirks ertheilt worden. Durch die Ertheilung der Concession von Seiten der Regierung ist demnächst zu erwarten, so daß das Project bald zur Ausführung gelangen dürfte.

* **Telegraphischer Eisbericht** vom 24. Dec. Memel: Vereinzelt dünnes Treibeis, Schifffahrt wenig behindert. — Frisches Haff bis Königsberg: Fahrwasser mit starkem Eis bedeckt, Schifffahrt beschwerlich, für Segelschiffe geschlossen. — Frisches Haff bis Elbing: Fahrwasser mit starkem Eis bedeckt, Schifffahrt beschwerlich, für Segelschiffe geschlossen.

* **Der Schnee** hat sich noch rechtzeitig zum Weihnachtsfeste eingestellt. Heute Nacht ist er reichlich gefallen und hat unserer alten Stadt das echte rechte Festgewand angelegt. Das Thermometer zeigte heute Morgen — 4 Grad. Hoffentlich bleibt die Schneedecke die Feiertage über liegen, damit auch dem Schlittenvergnügen ausgiebig gehuldigt werden kann.

* **Neubau der Kirche in Neufahrwasser.** Endlich hat sich die Regierung, den Wünschen der Gemeinde und des Consistoriums entsprechend, für den Neubau der evangelischen Kirche entschieden. Dieser Entscheidung sah man in der Gemeinde schon seit langem gespannt entgen, da andererseits nur ein Erweiterungsbau vorausgesehen war. Hoffentlich wickeln sich die Vorarbeiten nun in einem schnelleren Tempo ab und ist die Zeit nicht mehr zu ferne, wo dem Bedürfnisse des Vororts auch nach dieser Seite hin Abhilfe geschaffen werden kann.

* **Feuer.** Gestern Abend waren in dem rechten Flügel des Regierungsgebäudes in einem Bibliothekzimmer ein Fach Gardinen und ein Paar Lamberquins in Brand gerathen. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Brand durch Hausbewohner bereits gelöscht.

* **Weihnachtsfeier in Ohra.** Gestern Nachmittag 4 Uhr fand im Saale des Herrn Richter eine Weihnachtsbescheerung für die Kinder der „Kleinkinderschule“ und für die armen Kinder der evangelischen Volksschule statt. Es wurden circa 130 Schüler der Kinderschule und 40 arme Kinder der Volksschule mit allerhand Spielsachen und nützlichen Bekleidungsstücken beschenkt. Nach verschiedenen Declamationen und Gesängen von Seiten der Kinder hielt Herr Pfarrer Niemann eine Ansprache. Außerdem wurden ungefähr 50 arme Wittwen durch den „Verein für Armen- und Krankenpflege“ mit Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken beschenkt.

* **Von der Weichsel.** Von Thorn bis Culm und von da bis zur Mündung herrscht mäßiges Grundeistreiben. Der Fährbetrieb bei Mewe ist für Fuhrwerke wieder eingestellt und die Fähre in Winterstand gebracht worden. Der Verkehr für Fußgänger findet mit Handkahn statt. An der Eisenbahnbrücke bei Thorn sind die Kähne jetzt auf das höher gelegene Stromufer gezogen worden, wo sie keine Beschädigungen durch Eisgang erleiden können. Masten und Dampfmaschinen sind auf ihre fernere Brauchbarkeit geprüft worden und fehlerhafte Stellen reparirt. Mit dem Hochziehen der Mastenkrähne ist die Schiffahrt endgiltig geschlossen. — Der Binnenschifffahrtsverkehr im unteren Laufe der Weichsel soll gleich nach den Feiertagen officiell geschlossen werden.

* **Kaiser Wilhelm-Canal.** Im Monat November d. J. haben 1791 Schiffe (gegen 1981 Schiffe im November 1896) mit einem Netto-Raumgehalt von 226 326 Registertons (1896: 262 531 Registertons) den Kaiser Wilhelm-Canal benutzt und, nach Abzug des auf die Canalabgabe in Anrechnung zu bringenden Elblootsgeldes, an Gebühren 124 102 Mk. (1896: 138 665 Mk.) entrichtet.

* **Keine directen Frachtsätze für russisches Getreide.** Dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft in Königsberg hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten in einem gestern eingegangenen Erlaß mitgetheit, daß er nach wiederholter eingehender Prüfung zu seinem Bedauern es sich habe versagen müssen, den Anträgen des Vorsteheramtes betreffend die Anwendung der directen Frachtsätze für russisches Getreide von der Ursprungsstation nach den Häfen Memel, Königsberg und Danzig auch im Falle der stattgehabten Einlagerung auf russischen Zwischenstationen zu entsprechen.

* **Der evangelische Jünglingsverein** wird am zweiten Feiertag, Nachmittags 6 Uhr, im Christlichen Vereinshause seine Weihnachtsfeier begehen. Außer den Ansprachen der Herren Pfarrer Scheffen und Vikar Nimz wird der neugebildete Gesangchor Lieder vortragen.

* **Wichtig für die Schifffahrt.** Die Bodentheile des am Strande bei Brösen-Neufahrwasser liegenden Scheibenfahrzeuges „Wrack Drafn“ ragen noch gegenwärtig ein bis zwei Meter aus dem Grunde hervor und bilden daher bei unsichtigem Wetter und Eistreiben eine große Gefahr für den Hafenverkehr von Neufahrwasser. Unter diesen Umständen werden die Anfegelungstonne und die Wracktonne bis zum Vertreiben durch Eis auf den früher bekannt gemachten resp. bekannten Stationen verbleiben. Dies wird vom Herrn Polizeipräsidenten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

* **Landespolizeiliche Abnahme.** Zur Abnahme des verlängerten Anschlußgeleises an der Weichseluferbahn, ist in Gemäßheit der §§ 19 und 47 des Kleinbahnengesetzes vom 28. Juli 1892 auf Dienstag, den 28. December, Nachmittags 2¾ Uhr, Termin an Ort und Stelle anberaumt worden, mit dessen Wahrnehmung der königliche Regierungs- und Baurath Herr Anderson und Herr Regierungsassessor v. Heyking vom Herrn Regierungspräsidenten beauftragt worden sind.

* **Polizei-Bericht** für den 24. Dec. Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 Person wegen Zechprellerei, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos 2. — Gefunden: 1 Zeichenbrett, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Am 2. d. Mts. eine Eisenstange, abzuholen vom Arbeiter August Proschak, Stadtgebiet 61, Hof. — Verloren: 1 goldene Damen-Cylinderuhr, ½ Dutzend Theelöffel, gez. B. D., 1 Päckchen, enthaltend Ringe und

Ohr-Boutons, 1 Geldbörse mit Inhalt, 1 schwarzes Ledertäschchen, enthaltend 1 Portemonnaie mit ca. 43 Mk.; abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 18. December bis 23. December wurden geschlachtet: 36 Bullen, 43 Ochsen, 60 Kühe, 218 Kälber, 248 Schafe, 959 Schweine, 3 Ziegen, 8 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 223 Rinderviertel, 115 Kälber, 39 Schafe, 2 Ziegen, — ganze Schweine, 258 halbe Schweine.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 23. December.

Angekommen: „Jenny," SD., Capt. Köster, von Methil mit Kohlen. „Moscow," SD., Capt. Barclen, von Leith mit Kohlen. „Energie," SD., Capt. Tholen, von Philadelphia mit Petroleum. „Vera," Capt. Vanselow, von Hartlepool mit Kohlen. „Carl Johann," Capt. Schwarz, von Boston mit Kohlen. „Shildon," SD., Capt. Jackson, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Ursa," SD., Capt. Larsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Vesta," SD., Capt. Jansen, nach Bremen mit Gütern.

Neufahrwasser, den 24. December.

Gesegelt: „Hercules," SD., Capt. Belitz, nach London mit Gütern. „Blonde," SD., Capt. Lintner, nach London mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 22. Dec. Weizen eröffnete stetig, zog dann auf feste Kabelmeldungen und auf unbedeutendes Angebot einige Zeit im Preise an, gab jedoch später in Folge umfangreicher Realisirungen nach und schloß flau. — Mais schwächte sich im Verlaufe auf Realisirungen etwas ab und schloß kaum stetig.

Chicago, 22. Dec. Weizen befestigte sich nach der Eröffnung auf festere ausländische Märkte und auf erwartete Abnahme der Ankünfte, später führten Realisirungen ein Sinken der Preise herbei. Schluß flau. — Mais in Folge Käufe der Bassiers einige Zeit nach der Eröffnung im Preise anziehend, gab später auf Realisirungen und entsprechend der Mattigkeit des Weizens nach. Schluß kaum stetig.

Posen, 23. Dec. (Eigener Spiritus-Bericht.) Die Anfangs dieser Woche erfolgte Preissteigerung ließ stark nach, da Hrmburg, welches in letzter Zeit bedeutende Ankäufe machte, Berlin hierbei nicht berücksichtigte. Die Preise verfolgten seit der letzten Berichtswoche eine weichende Tendenz. Ein weiteres Fallen der Preise ist zu erwarten, da Hamburg auf die Preisbildung einen starken Druck ausübt. Das Platzgeschäft war ein ziemlich reges und ist auch die Nachfrage nach Rohwaare sehr groß. Die Production bleibt fortgesetzt stark und die Spritfabriken sind bedeutend beschäftigt. Auf spätere Lieferzeit wird jetzt fast gar nicht gekauft.

Stettin, 23. Dec. Spiritus loco 36,70 nom.

Hamburg, 23. Dec. Kaffee good average Santos per December 33, per Mai 33½. Ruhig.

Hamburg, 22. Dec. Petroleum ruhig. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 23. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 23. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per December 29,10, per Januar 29,15, Januar-April 29,00, per März-Juni 28,60. Roggen ruhig, per December 18,25, per März-Juni 18,75. Mehl behauptet, per December 60,65, per Januar 61,10, per Januar-April 60,95, per März-Juni 60,45. Rüböl ruhig, per December 56¾, per Januar 57, Januar-April 57, Mai-August 56¾. Spiritus fest, per December 43, per Januar 43¼, per Januar-April 43, per Mai-August 43. Wetter: Kalt.

Paris, 23. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December 32⅜, per Januar 32½, per März-Juni 33⅛, per Mai-August 33⅜.

Antwerpen, 23. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14½ bez. u. Br., per December 14½ Br., per Januar 14¾ Br. Ruhig.

Schmalz, per December 55.

Pest, 23. Dec. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 11,94 Gd., 11,96 Br., per September 9,33 Gd., 9,35 Br. Roggen per Frühjahr 8,63 Gd., 8,65 Br. Hafer per Frühjahr 6,36 Gd., 6,38 Br. Mais per Mai-Juni 5,42 Gd., 5,43 Br. Kohlraps loco 13 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Kalt.

Bradford, 23. Dec. Wolle fester und belebter, die Vorräthe werden knapp. Garne und Stoffe ruhig.

New-York, 23. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 100⅛, per Januar 99½, per Mai 94¾.

Chicago, 23. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 99⅛, per Januar 94⅜, per Mai 93⅝.

Frankfurt a. M., 23. Dec. Die „Mitteldeutsche Creditbank" hat die in Wiesbaden und in Frankfurt bestehende Bankfirma B. Berle übernommen. Das Frankfurter Geschäft geht in der „Mitteldeutschen Creditbank" auf, während die Wiesbadener Firma in eine Filiale der genannten Bank umgewandelt wird.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

23. December 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—190	128—136	128—150	130—140
„ Kolberg	170—197	125—145	—	130—151
„ Stettin	178—184	128—135	136—150	128
„ Stralsund	177/80-82	120/80-32	130—140	125—143
Danzig	185—192	130—138	145	136—138
Königsberg i. Pr.	183½	120—139	120—137	132
Lyck	174	132½	—	136
Breslau	191	147	158	138
Bromberg	172—182	132—136	—	—
Krotoschin	180—184	140—141	135—140	130—132
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—183	137	148—150	135—139
Posen	164—184	127—144	125—150	123—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	578 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	186	131	133	134½
Berlin	190¾	146¾	—	152

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.23./12	a.22./12
New-York	Berlin	Weizen	99⅝ Cts.	212,20	213,55
Chicago	Berlin	Weizen	98⅜ Cts	216,80	220,80
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5⅛ d.	213,90	214,15
Odessa	Berlin	Weizen	112 Kop.	206 ⅔	208,00
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	153,50	153,50
Riga	Berlin	Weizen	117 Kop.	207,70	207,70
Riga	Berlin	Roggen	76 Kop.	153,30	153,30
Pest		Weizen	11,89 ö. fl.	201,35	203,65
Amsterdam	Köln	Weizen	227 hl. fl.	2 2,85	202.85
Amsterdam	Köln	Roggen	132 hl. fl.	149,20	149.20

Familientisch.

Festräthsel.

A	R	L	E	E	M	I	U	A	F	I	
E	H	D	E	Z	I	H	U	E	E	N	

In die leeren Felder der Mittelreihe sollen passende Buchstaben gesetzt werden, so daß die senkrechten Reihen Wörter bilden, deren Bedeutung in anderer Reihenfolge die nachstehende ist: Wild, Raubvogel, See in Schottland, Theil des Gesichts, Monat, geweihter Bund, Fluß in Süddeutschland, persönliches Fürwort, Schicksalsgöttin, Märchengestalt, Nebenfluß der Donau. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die Buchstaben der Mittelreihe die schönste Zeit des Jahres.

Auflösung folgt in Nr. 303.

Auflösung des Telegraphenräthsels aus Nr. 299:
(Es gelten die Punkte. Die Schlüsselwörter sind zu ordnen:
Dessau, Schweiz, Ordensfest, Frohsinn, Tisch, Thor, Affen, Ungarn, Kupferstein. Wieland, Ceres, Rechen.)
Des Scheidens Trost ist Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
Berlin C., Rothes Schloß 2. (3379
Prämiirt Dresden 1874 u. Berlin. Gewerbe-Ausstellung 1879. **Neuer Erfolg:** Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 u. goldenen Medaille in England 1897. Größte, älteste, besuchteste u. einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 25,000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei. Stellenvermittelung kostenlos. Prospecte gratis. **Die Direction.**

Amtliche Bekanntmachungen

Baustellen zu verkaufen.

Für die gegenüber dem künftigen Centralbahnhof gelegenen, als Block VI und VIII bezeichneten Bauflächen sind Parzellirungspläne aufgestellt, die nebst den Verkaufsbedingungen im III. Magistratsbureau Jopengasse 37 ausliegen.

Kauflustige, die das kommende Frühjahr benutzen wollen, werden ersucht, ihre Gebote **bis zum 15. Januar 1898** bein Magistrat abzugeben und nähere Information bei dem Magistratsdecernenten einzuholen.

Danzig, den 18. November 1897. (2389

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des betheiligten Publicums gebracht, daß zum

Abladen von Schnee und Eis

drei Plätze und zwar, der eine innerhalb des Werderthores rechts, der andere vor dem Leegenthore hinter der rothen Brücke am Boltengang ebenfalls rechts und der dritte vor dem Olivaerthor links, bestimmt sind.

Die Plätze sind durch Tafeln mit der Aufschrift:

„Schnee- und Eisabladeplatz"

bezeichnet. (4054

Danzig, den 22. December 1897.

Die Straßen-Reinigungs-Deputation.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur **Instandsetzung der Mahlschleuse auf dem Mühlenpachtgute Freudenthal bei Oliva**, ausschließlich des von der Forstverwaltung zu liefernden Holzes, jedoch einschließlich der Anfuhr desselben zur Baustelle, sollen im öffentlichen Ausgebotsverfahren vergeben werden. Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf

Mittwoch, den 5. Januar 1898, Mittags 12 Uhr

im Bureau der Kreisbauinspection zu Danzig, Gr. Berggasse 23, anberaumt. Die Bedingungen, der Verdingungsanschlag und die Zeichnung, können daselbst eingesehen, auch vom Unterzeichneten gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 23. Dezember 1897. (4062

gez.: Baurath **Muttray.**
Kgl. Kreisbauinspector.

Bekanntmachung.

Am 4. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr, verkauft die Direction in öffentlicher Verdingung alte Materialien und zwar:

Gußeisen,
Messingabfälle und
Stahlblechabfälle.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 75 ₰ abschriftlich bezogen werden.

Danzig, den 9. December 1897.

Königliche Direction der Gewehrfabrik. (3444

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen an

Danzig, den 23. Dec. 1897

Fritz Klawitter und Frau
geb. Berenz.

Als Verlobte empfehlen sich

Marie Draws
Albert Wolff

Wonneberg, Weihnachten 1897.

Franziska Christeleit
Paul Zetzsche

Verlobte.

Langfuhr, Weihnachten 1897

Als Verlobte empfehlen sich

Anna Krug
Heindrich Remus.

Danzig, den 25. Decbr. 1897.

Am 28. v. M. verstarb plötzlich in Hamburg unser innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, der Matrose

Gottfried August Selinski

im Alter von 27 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Schidlitz, den 22. December 1897.

Die betrübten Eltern und Geschwister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme am Begräbnisse meiner unvergeßlichen Frau sage ich allerseits meinen tiefgefühltesten Dank.

Gutherberge, den 24. Decbr. 1897.

August Treder.

Auctionen

Auction Mattenbuden 33.

Montag, den 27. Dec. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Pianino

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 42. (4068

Auction

Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich **St. Katharinenkirchensteig 19** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Federwagen mit Gabeldeichsel, Bracke und Gefäß öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4048

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altst. Graben. 58.

Auf dem Bahnhofe in Hohenstein Wpr.

Am 27. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr werden wegen Fortzuges

gebrauchte Möbel und viele andere Sachen

öffentlich meistbietend **verkauft.**

Kaufgesuche

Ein gebrauchter, gut erhaltener eleganter **Herrenschreibtisch oder Diplomatentisch** zu kauf. gesucht. Offerten unter **K 523** an die Expedition dieses Blatt.

Alle Sorten alte Flaschen,

Lumpen, Knochen, altes Eisen, Messing, Blei, Kupfer, Zink, neue Tuchabschnitte, Wäscheabschnitte, Einstampfpapier kauft jeden Posten

Isidor Willdorff,
Hintergasse 22 Dienergasse 48

Alte Metalle

als: Zink, Blei, Messing, Kupfer 2c. kauft zu den höchst. Tagespreis.

S. A. Hoch, [2749
Johannisgasse 29/30.

Alte Danziger Chroniken zu kf. ges. Off. unt. **K 522** an die Exp. d. Bl.

Danksagung.

Sage hiermit Allen denen, die meinem lieben unvergeßlichen Manne die letzte Ehre erwiesen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Hoffmann herzlichsten Dank.

Danzig, 24. Decbr. 1897.

Marie Wieschmann
geb. Scherer.

Die Beerdigung meiner lieben Frau **Henriette Bernecker** findet Sonntag, den 26. d. Mts., Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Heilige Leichnahm-Kirchhofes nach dem Sanct Bartholomä-Kirchhofe statt

Fr. Bernecker.

Gestern Mittag 11¾ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Buchhalter

Hermann Schimakowski

im Alter von 35 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 22. Dec. 1897.

Die trauernde Mutter und Brüder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. d. M., Mittags 1 Uhr, vom Sterbehause, Schüsseldamm 37, statt.

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von G. Plaschke,
Danzig, Goldschmiedegasse 5.
empfiehlt Gold- und Silberwaaren aller Art,
Uhren und Ketten,
Granat-, Corallen-, Opal-, Amethyst-, Türkis-Schmuck pp.
in großer Auswahl und billigsten Preisen.
(Nach auswärts Auswahlsendung) (2871

Pacht-Gesuch.

Ein gutgehendes **Schank-Geschäft** evt. Restaurant sofort oder per 1. April 1898 von einem zahlungsfähig. Fachmann zu pachten gesucht.

Offerten unter **K 442** an die Expedition dieses Blattes erb.

Briefmarken

in reicher Auswahl verkauft z. sehr billigen Preisen

Margarete Dix,
Melzergasse 3. (3437

Köhler, Bewegungssp. d. Kdr.-Grt., f. alt z. kf. ges. 4. Damm 13, 4.

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

sowie Beleihung von

Hypotheken

und Beschaffung von

Baugeldern

vermittelt

M. Fürst & Sohn,
Agentur- u. Commissions-Geschäft, (2008
Heilige Geistgasse 112.

Gut erh. Hose u. Weste, dunk., wird zu kf. ges. Off. u. **K 520** an die Exp.

Verkäufe

Flottgehendes, besseres (4019

„Restaurant"

m. Damenbedienung in Garnison-Stadt von 18 000 Einwohnern bald oder später zu übernehmen, ca. 3000 Mark erforderlich. Gefl. Offerten befördert **Rudolf Mosse, Elbing,** sub **A. Z. 100.**

Ein Haus mit Ladenlocal, kleinem Garten, in lebhaft. Stadtgegend, Mittelpunkt der Stadt, bei 10 000 M. Anzahlung zu verk. Off. unt. **K 531** an die Exp. d. Bl.

Eine Bäckerei in vollem Betriebe mit guter Kundschaft ist Umstände halber in Danzig von sofort zu verpachten. Off. unter **K 551** an die. Exp. erb.

Canarien-Sänger,

3995) herrliches Weihnachtsgeschenk, preisgekrönt. Stamm Trutscher-Roller, in bekannter Güte und schönster Auswahl bei **Böhm, Vorstädtischen Graben Nr. 37** Ecke Winterpl. u. Ankerschmiedeg.

Echte Harz. Can.-Hähne, f. Säng., mit tief. Pfeifen in gr. Auswahl à Stück 4,50 M. bis 6 M. zu verk. Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerl.

Tauben, schw. Mohrenk., Pfauenschwänz. zu hab. Pferdetränk 1.

Harz. Canarienh., Lichtf., v. 4 M. an zu hab. b. **Friesen,** Röperg. 21, 3.

Echte Harzer Kanarienhähne,
Hohl- und Klingel-Roller,
fleißige Tag- und Licht-Sänger, Bischofsgasse 35, Ecke Welleng.

H. Stubenh., wachs. 1 J. alt, stubnr. zu verk. Heiligenbrunn 21, im Lad.

Grüner Papagei zu verkaufen Tischlergasse 67, 1 Treppe.

Harzer Canarienhähne zu verkaufen Hühnergasse 1, Thüre 4.

Ein fast neuer Rock Anzug ist billig zu verkauf. Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 2, 2. (3942

Herren-Pelz

„neu", Bisam, sowie **eine schwarze Pelzdecke** in „Ziegenfell" sehr billig zu verkaufen **Sandgrube 20 a,** pt., r. (4002

Winterpaletot für ein junges Mädch. u. 1 Ofenvorsatz sehr g. erh. b. zu verk. Schmiedegasse 18, prt.

1 Paar gute schwarze Reithosen, Damen- u. Herrenschlittsch. bill. zu verkaufen Hundegasse 13, 2.

Ein f. neu. Gehpelz mit Nerzbes. zu verk. Kürschnergasse 9, 1. (4038

1 Infant.-Degen (Infant.-Säbel) w. v. einem Steuerbeamt. für alt zu kaufen ges. Off. unter **K 259.**

Schwarzer Gehrock

fast neu, für untersetzte Figur passend, sehr bill. zu verk., ferner ein **gut erhaltener Winterüberzieher u. e. blauseid. Kleid. Langgarten 23, pt., hint.**

1 gr. neue Handharmonika, hochf., billig zu verk. Tischlerg. 16, prt.

1 neue Concert-Zither ist für M. 10 zu verkauf. Wellengang 6b, 1, lks.

Violine z. vk. Neunaugeng. 1. (3985

Gute Geigen sind billig zu verkaufen Holzgasse 3, 1 Tr. (3898

Gebrauchte Pianinos,

zu verkaufen oder zu vermiethen.

O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (2900

Kl. Sopha 24 M., Schlafsopha 20 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Langgasse 49, 3 Treppen, sind **Möbel** zu verkaufen.

Ein Pfeilerspiegel

mit Console, ein klein. Pfeilerspiegel, 1 Waschtisch, 1 Regulat., 1 Singer-Nähmaschine, 1 Satz zweipers. Betten, 1 Corallenkette, Kamm und Brosche und 1 Damen-Remontoiruhr zu verkaufen **Töpfergasse 14,** 3 Treppen.

Zoppot, Fischerstr. 7, ist ein mah. Waarenglasspind zu vk. Pr. 75 M.

2 Bettgest. mit u. oh. Sprungfed., 3 mah. Rohrst. m. Rhrl., 1 Tisch, all. neu, b. zu vk. Hint. Lazar. 18b, 2 r.

Kl. einspänniger Kastenschlitten f. 20 M. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Um mit meinem großen Vorrath von

Marzipansätzen

zu räumen, verkaufe dieselben zu jedem nur annehmb. Preise.

Carl Kauffner, Faulgraben 23.

Ein Kinderschlitten zu verkaufen Kleine Scharmachergasse 1-2, 2.

Acht Spazier- und Strapazier-Stöcke

aus gutem Sohlleder mit engl. Stahleinlage, einige mit Silberbeschlag u. Platte zum Namen oder Monogramm sind billig, auch einzeln, zu verkaufen **Häkergasse 31,** 3 Treppen.

Mauersteine

2. Classe stehen zum Verkauf bei **P. Müller,** Ziegelmstr. (3949 in Schüddelkau bei Danzig.

Neue elegante Schlitten stehen billig zum Verkauf bei **J. Czwiklinski,** Stadtgebiet 142. (3984

Preßtorf

verkauft nach Danzig franco Haus **Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr.** (2249

Schlittendecke, Schuppenpelz zu verk. Kl. Hosennäherg. 11. (3966

1 kleines Spindchen, Musikwerk Monopol, passendes Weihnachtsgesch. m. 42 Platt. ist f. 30 M. zu verk. Kl. Berggasse 7, 1 Tr., bei **Raddatz.**

Eine Hobelbank, Schraubenbohr zu verk. Hundegasse 14, im Keller.

1 Kastenfederw. steht weg. Mang. an Raum zum Verk. Schidlitz 43.

Sehr gut. Kinderschlitten bill. zu verkauf. Altst. Graben 83, 1 Tr.

1 gut erh. Faulenzer w. Mang. an Raum bill. Tobiasg., Hospital 4, 2.

Günstige Gelegenheit zur Etablirung!

In einer Kreisstadt Westpreußens, 10 000 Einwohner, ist eine seit 1839 bestehende Buch- u. Papierhandlung, verbunden mit Buchbinderei (bestes Handwerkszeug) und Accidenzdruckerei (2 Pressen), eines Todesfalles wegen sehr preiswerth zu verkaufen. Gute Landkundschaft! Geringe Concurrenz a. Platze! Buchbinderei **dringend nöthig!** Off. unt. 03519 an an die Exped. d. Bl. (3519

Eine Villa in Zoppot,

Ecke Schul- und Luisenstraße, Miethsbetrag 2400 M., großer Garten 1800 Quadratmeter, verkauft bei sehr geringer Anzahlung **Dr. Schmidt.** (3848

4 Mark

kost. e. Postcollo sort. mit **6 Sort. feinst. Zwiebacks** überall hin frc. einschl. Kiste u. Nachn. (3815 Zwiebackfabrik **Willy Bloser** in Neuss a. Rh.

Wohnungs-Gesuche

1 anst. Beamten f. f. Langgrt. od. n. N. e. Whn. v. 2 St. od. St. u. Cab. im Pr. v. 15-25 M. Off. u. **K 535** E. [4037

Von sofort wird eine anständ. von 2 Stuben, Küche u. Zubehör gesucht. Off. u. **K 532** an die Exp.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Jan. e. kl. Wohn. Pr. 10-13 M. Off. Bischofsgasse 35/36, 1, erbet.

1 Wohn. v. 2 Stuben, Cab., n. all. Zub. w. in d. Mattenbud. v. reell. Miethez. ges. Off. u. **K 530** an d. E.

Wohnung v. Stube, Cab. u. Zubeh. i. d. Nähe d. Schichauschen Werft z. April ges. Off. m. Pr. unt. **K 528** E.

Von kleine Familie wird zum 1. Januar 1898 eine Wohnung im Preise bis höchstens 20 M. gesucht. Offert. unt. **K 521** an die Exped.

Stube u. Cab. m. Zub. z. 1. Apr. v. kl. anst. Fam. ges. Off. u. **K 547** a. d. E.

Zimmer-Gesuche

Möbl. Zimmer mit separat. Eingang zum 1. Jan. gesucht. Offerten mit Preisang. unter **K 538** an die Exp. erb.

Möbl. Zimmer ges., nahe Stadtgesucht. Off. u. **K 546** an d. Exp.

1 alte Wtw. sucht z. 1. Januar ein Cab. Zu erfrag. Schloßgasse 7, 2, l.

Wohnungen

4. Damm 6 ist die 1. Et. v. 5 Zimm. 2c. sof. od. sp. zu v. Näh. 2 Tr. (3987

Hint. Lazareth 14, Wohn. 3 Zim. u. Zub. 450 M. z. Apr. zu vm. (3900

Hundeg. 103, 2. Etage, p. April, für 750 M. zu verm. Näh. parterre im Comtoir v. 11-1 Uhr.

Langgasse 37, 2 Et. f. 800-1000 M. sogl. o. April z. v. Näh. Hundeg. 103, Comt. (3797

Oliva

In dem herrschaftlichen Wohnhause Zoppoter Chaussee Nr. 3 gegenüber Thierfeldts Hotel ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Entree, Keller, Veranda, Garteneintritt für den Preis von 270 Mark p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre bei Fräulein **Kuhl** oder im Straßenbahn-Bureau in Langfuhr. (3842

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 M. an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Hundegasse Nr. 55

ist eine Wohnung im **zweiten Obergeschoß,** bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß für den jährlichen Miethszins von 915 M. einschließlich Wasserzins vom **1. Januar 1898** ab zu vermiethen. Die Besichtigung kann in den Tagesstunden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr erfolgen. Nähere Auskunft wird während dieser Zeit im Cassenlocale der Kreissparcasse Hundegasse 55 ertheilt. 3793

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steindamm 24, Comt. (22187

Zoppot.

In m. neuen Hause Danzigerstraße Nr. 43a sind zum 1. April 2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, a 300 M. per anno, und eine desgl. von 2 Zimmern für 180 M. zu vermiethen (3945

R. Frieböse.

Ochseng. 2, St., Cb., Kch., Bd., an anst. Kdl. Einw. z. 1. Jan. z. vm.

Eine freundl. Wohnung ist zum 1. Jan. zu vermieth. Kumstg. 13/2.

Freundl. Zimmer, Cab., Zubeh. sof. an 1-2 Damen zu verm. Heil. Geistg. 126, Thorweg lks., 3. Et.

Schidlitz, Unterstr. 76, Wohn. von 2 Stuben zum 1. Jan. zu verm.

Halbe Allee ist eine

Hochparterrewohnung,

bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermiethen für 600 M. jährlich.

Großer Garten

ebenfalls daselbst für 240 M. jährl. zu verp. Näh. Breitg. 119. (4059

Zoppot,

Rickertstraße Nr. 22/23,

2 herrsch. Winterwohnungen

Veranda, Balcon, 4-5 Zim., reichl. Zub. von sogl. od. 1. Apr. (4069

Langfuhr, Abeggst., Eigenhausstraße Nr. 10 ist eine Wohnung vom 1. Januar zu vermiethen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 1000,— 5Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.
" 930,— 5 Zimm., Zub., 1. April a. früh., Frauengasse 13, 2.
" 800—900 4Z., Bade-, Schr.-, Frmdz. sof. Thornsch. Weg 1, D.
" 700, 350, 4Z., Balc., bezw. 3Z., Zub. Holzschneideg. 8. N. pt.
" 700,— 4 Zimmer, Zubeh., neu renovirt, Hundegasse 124.
" 1400,— Saal, 5Z., Bade-, Mädchst., Zub., Langgart. 44/45.
" 800,— 3 Zimmer, Cab., Zubehör, Kohlenmarkt 12, 2.
" 396,— 2 Z., Cab., Zub., sofort, | Gr. Berggasse 17. Näh.
" 240,— 1 Z., Cab., Zub., p. 1. Apr. | bei Gensch, im Laden.
" 450,— 2 Z., Cab., Mädchst., neu renov., sof., Mausegasse 4.
" 800,— 6Z., Mdchst. ev. Stall, Langf. a. Mkt. N. Hauptstr. 93a.
" 1200—1400, Wohn. v. 6 bezw. 7Z., Zub., Gart., ev. m. Comt., Langgarten Nr. 97-99. Näh. Mattenbuden 5.
" 1000,— 6 Zimm., Badest., Zub., 3. Damm 3, 3. Näh. im Comt.
" 650,— 4 Z., Zub., p. Jan. od. April, Mottlauergasse 7, 1.
" 500—550,— 3-4Z., Zb., Balc., Grt. Langfuhr, Blumenstr. 8.
" 1800, 1350 2 hochherrsch. Wohn. v. 6 Zim., Badest. u. Nebgel. Kohlenmarkt 22. Näher. Langgasse 70, i. Laden.
1 gr. Laden Kohlenmarkt 22. N. " 70 "
" 550,— 3 Z., Mdchst., reichl. Zub., p. Apr., Thornsch. W. 14, pt.
" 975,— 5 Z., Mdchst., reichl. Zub., p. 1. Apr., Poggenpf. 17-18.
" 800,— 4Z., Badest., Zub., neu renov., sof., Heil. Geistg. 113, 2.
" 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., p. 1. Apr., Bischofsgasse 10.
" 1800,— 7Z., Bd.-, Bsch.-, Mchst., Zb., 1. Apr. Weidg. 40. N. 34a.
" 2700,— 1 gr. Ladenlocal, per sof., Gr. Wollwebergasse 1, pt.
" 1400,— 7 Zimm., Bade-, Mädchenst., Gart., ev. Stall p. Apr. Langfuhr, Kastanienweg 10. Näh. Brunshöferweg 44.
" 950,— 5Zim., Alc., Veranda Melzerg. Näh. Hundeg. 109, pt.
5 Zim., Zub. p. 1. Apr. a. früh. Schw. Meer 9. N. b. Brischke das.
4 Z., 3 Säle, Veranda, Grt., Stall 2c., Gr. Allee, } bei Fr.
2 Zimmer, 2 Cab., Balcon u. Zubeh., Gr. Allee, } Rzekonski.
Wohn. v. 4 bezw. 3 Zim., Langfuhr, Johannisth. N. Brunsh. W. 43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei Giger.
5 Zim., Burschst., Pferdest., Grt. Holzschneideg. 6, a. d. Wiebenkas.
1 Laden u. Oberstube, p. 1. Apr., Langgasse 45, Eing. Matzkauscheg.
7 Zimmer, Badez., Waschk., p. 1. Jan., Vorst. Graben 12-14, 3.
Saal, 7 Z., Badez., ev. Stall, Burschst., 2 Balc. Halbe Allee 6.
3 Zim., Balcon, Zubeh., auf Wunsch möbl. } Hint. Olivaerthor.
4 Zim., Balc., Badez., Gart., Zb. sof. o. April } Näh. Halbe Allee 6.

In ruhigem Hause (Rechtstadt) eine kl. Wohnung, Stube, Küche, etwas Nebengel., an ruh. kinderlose Leute zum 1. Jan. für 10,50 M. zu verm. Offerten unter K 542.

Zimmer.

Ein freundliches möblirtes Vorderzimmer 4001
nebst Cabinet in ruhigem Hause per 1. Januar 1898 zu vermiethen Goldschmiedegasse 27, 2 Tr. (Zu besicht. von 12—2 Uhr Mittags.

Gut möbl. Zimmer, 1. Etg., sind mit vorz. Beköst., Heiz., Beleucht., u. Bedienung per Monat 57 M. zu verm. Jopengasse 24. (3991

3. Damm 18, 1, ist ein großes, gut möbl., sep. geleg. Vorderzimmer mit guter Pension zu vrm. (4003

Milchkanneng. 11, 3, ist 1 fein möbl. Vorderz. nebst Cab. zu vm. (3778

Fraueng. 38, pt., sof. vrstzgh. f. mbl. Vorderz. u. Cab., a. W. Burschgel., zum 1. Jan. zu vrm. Bes. v. 10-4.

Hundegasse No. 110
ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (3988

Fleischergasse 8 part. ist ein fein möbl. Zimmer u. Cabinet mit gut. Pens. z. 1. Jan. zu v. (3901

Fleischergasse 41/42, 1 Tr. ist ein freundl. möbl. Vorderzim. billig zum 1. Januar zu vm. (3884

Milchkannengasse 16, 2 Tr. ist ein freundlich möblirtes Vorderzimm. an 1 bis 2 Herr. m. recht gut. Pension zu hab. Clavier zur gefälligen Benutzung. (3885

Kalkg. 2, 1, ist e. frdl. möbl. Zm. mit od. ohne Pens. billig zu vm. (4004

Langgarten 9, 1, fein möblirte Zimmer billigst zu vrm. (3695

1 möblirtes Vorderzimmer ist zu verm. Gr. Schwalbengasse 10, 1.

Langgart. 23, 1, mbl. Zim. zu vrm.

Große Berggasse 11 kleines Stübchen, für 5 M., an einzelne Person zu vermiethen.

Röpergasse 20, 2, fein möbl. Vorderzimmer m. Cab. zu verm.

Elegant möbl. Zimmer u. Cab. zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

1 kl. möbl. Zimm. ist per 1. Jan. zu vm. Abegg-Gasse 16 a, 1. (4039

Langgarten 85, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimm. an Herren zu vrm.

1 möbl. Vorderzim. z. 1. Jan. zu vermiethen Tagnetergasse 2, 1.

Poggenpfuhl 20 ist ein gut möbl. Vorderzimm. Vers. h. zu v.

1 frdl. möbl. Zim. mit sep. Eg. von gl. od. 1. Jan. zu v. Dienergasse 6.

Gr., g. möbl. Zim. u. Küche z. 1. Jan. z. v. Sandgrube 52 C, 1. N. 1 Tr. lks.

Vorderzimmer u. Cabinet gut mbl., mit a. o. Pens. Frauengasse 29 zu vm.

Pfefferst. 56, 3, e. sep. mbl. Zm. nebst Cab. mit od. ohne Pens. b. z. v. (4058

Spendhausneugasse 4, part., 2. Thüre, rechts, freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein möbl., sep. Part.-Zimmer ist zum 1. Januar für ein oder zwei Herren mit auch ohne Beköst. zu verm. Heilige Geistgasse 64, part.

Pfefferst. 48, ein od. zwei Zm., fein möbl., sep., mit Küche sofort zu vm.

Eleg. möbl. Wohn- nebst Schlafstube ist an e. Herrn zu vm. Kleine Krämerg. 4, 2, an der Marienkch.

Hübsch möbl. Zimmer, ganz sep. gelegen, sof. od. p. 1. Jan. zu verm. Sandgrube 29, 1, Ecke Heumarkt.

2 möblirte Zimmer
auch einzeln sind zu vermiethen Holzmarkt Nr. 11, 3 Treppen.

Ein möblirtes Zimmer
ist per 1. Januar zu vermiethen Hirschgasse 3, pt. lks., letzte Thür.

Mattenbuden 29, 2 Tr.,
ist ein f. möbl. Zimmer zu verm.

1 heizb., einf. möblirtes, separates Stübchen ist bill. an eine Person zu vm. Gr. Mühlengasse 20, Kell.

Poggenpf. 65 kl. Stübch. o. Möbel für 9 M an e. Pers. zu vm. Näh. 3 Tr.

Ein möbl. Zimmer von sofort ev. zum 1. Jan. zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 56. Näh. Friseurgesch.

1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Junkergasse 9, 1 Treppe.

1 j. Mädchen f. bei anständ. Leut. Logis. Off. unt. K 537 an die Exp.

1-2jg. Leute f. gutes Logis im Cab. Monat 3 M. Burggrafenstr. 10, 1 v.

2 junge Leute finden Logis mit Bek. im Cab. Tischlergasse 63, pt.

Ein anst. junger Mann find. gut. Logis Böttchergasse 12, Hof, 1.

Eine alleinstehende Wittwe sucht eine **Mitbewohnerin** Kneipab Nr. 6, Thüre 4.

Pension.

Pensionäre f. frdl. Aufn. mit Beaufs. d. Schularb. Wallplatz 12 c, p.

Eine anständige Dame findet
gute Pension
bei einer soliden Familie vom 1. Januar od. später, auf Wunsch auch eig. Zimmer. Preis 25 M. mtl. Brandgasse 9b, **Schneider.**

Div. Vermiethungen.

Ein Geschäfts-Local
im Neubau, mit 3 großen Schaufenstern und Eckeingang, in einer regen Provinzialstadt in bester Lage, a. Markt u. Hauptverkehrsstraße, **zum besseren Manufacturwaaren-Geschäft vorzügl. geeignet,** ist per sofort eventl. 1. April **preiswerth zu vermiethen.** Offerten sub G 9189 befördert die Annoncen-Exped. **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg in Pr.** (3741

Johannisg. ist ein Geschäfts- od. Lagerkell. f. 7 M mtl. v. gl. od. sp. zu vrm. Baumgartscheg. 42/43, part.

Trockener Lagerkeller
Eingang gut, Frauengasse 29, 2, z. v.

Lebensversicherung.
Eine alte eingeführte deutsche Lebensversicherungs-Bank sucht einen tüchtigen
Directions-Reisebeamten.
Der Posten ist gut dotirt und bietet Aussicht auf Lebensstellung. Bewerbungsschreiben einzureichen unter 04016 bei der Expedition dieses Blattes. (4016

Tüchtige
Schneidemüller
für Doppel- oder Walzengatter von sofort gesucht. Angaben mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen befördert unter V 9202 die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.** (4065

Perfecte Plätterinnen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung
Waschanstalt Königsberg i. Pr. Weidendamm 39. (3959

In reich bevölkerter Gegend Langfuhr's, in ein. hocheleganten neuerbauten Eckhause ist ein
großes Geschäftslocal
in vorzüglicher Lage, nur für Colonial- und Materialwaaren-Branche, sowie Delicatessen geeignet, nebst zwei dazugehörigen Restaurationsräum. u. Anrichteküche 2c., 90 qm trockenen Kellerräumen 2c., evtl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Garten 2c., nur an einen leistungsfähigen Kaufmann preiswerth zu vermieth. Offerten mit genauer Adresse unter K 534 an die Exp. (4041

Ein Speicher
mit 4 trok. luftigen Böden ist in der Müncheng. bill. zu vermieth. Näh. Hundegasse 101, pt. (2845

Oliva, Roseng. 19, Grundst. mass. mit Baupl., in welch. Bierverlag verb. mit Speisewirthsch. erfolgr. betrieb. wird, sogl. zu vrm. (3811

Offene Stellen.

Männlich.

Stellesuchende erh. geg. Rückp. uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Bordeaux-Weine.
Eine der bedeutendsten Bordeaux-Firmen wünscht mit einem
Agenten
ersten Ranges zum Besuche der Engros-Kundschaft in Verbindung zu treten. Reflectanten mit nur Prima-Referenzen versehen, wollen sich unter S 9175 an Rudolf Mosse, Köln wend. (3600

Nebenverdienst.
Damen u. Andere, welche den Verkauf meines direct von mein. Pflanzung **Manipur** bezogenen indischen Thee's, in Packeten abgewogen, zu übernehmen bereit sind, erhalten hohen Rabatt.
Walter Stiefelhagen, Hohenlimburg. (2822

Eine erste, bestens eingeführte Deutsche Gesellschaft verlangt für Unfall-, Lebens- und Ausstattungs-Versicherung (2369

rührige Mitarbeiter
Höchste Abschlußprovisionen ev. Anstellung mit festen Bezügen. Auch gelegentliche Mitarbeiter erwünscht. — Gefl. Meldungen unter 02369 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht herrschaftlicher Kutscher
für Danzig bei hohem Lohn. Reflectirt wird nur auf einen Menschen, der vollkommen im Stande ist, den Anforderungen zu genügen, die an einen wirklich tadellosen herrschaftl. Kutscher gestellt werden können. Dienstantritt 1. Februar 1898. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen unter K 491 an die Exped. d. Blattes einzur. (3989

Tüchtige Gatterschneider
finden dauernde Beschäftigung zu lohnenden Accordsätzen. Meldungen Vormittags 11 bis 12 Uhr u. Nachmittags 6—7 Uhr im Comtoir **Langgarten 17, parterre.** (3986

Für Vorstadt Danzig's **kinderloses Ehepaar** gesucht, Gärtner bevorzugt, welches gegen freie Wohnung, **Garten- u. Gemüseland, Garten-Arbeiten** übern. Off. u. K 540 Exp.

Ein
junger Mann
mit guter Handschrift wird für die 2. Comtoirstelle einer Weingroßhandlung p. 1. Januar k. Js. zu engagiren gesucht. Offerten unter K 518 an die Expedition dieses Blattes. [4013

Tanz-Unterricht.
Mein 2. Cursus, Sonntagscirkel für Kaufleute, beginnt **Sonntag, den 16. Januar** und Wochentagscirkel **Montag, den 17. Januar 1898.** Gefällige Anmeldungen erbeten jeden Sonntag und Montag von 10—3 Uhr.
G. Konrad, Tanzlehrer,
4047) Brodbänkengasse 33, 1 Tr.

Ein Barbiergehilfe kann eintreten **Albert Katt,** Vorst. Graben 57.

Tücht. Barbier- und Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung bei **Carl Fiedler,** Pr. Stargard.

Zuverlässiger Kutscher
melde sich Ketterhagerg. 9. [4070

2 Lehrlinge
für gleich oder später sucht gegen freie Station im Hause
Rudolph Sausse Nachfl.,
Droguen-Handlung, Elbing. (3737

2 Lehrlinge
stellt ein **Joseph Skommrock,** Schmiedemeister, Oliva.

Ein Lehrling
mit guten Schulzeugnissen und Sohn ordentlicher Eltern zur Erlernung der Steindruckerei wird gesucht. (4022
Julius Sauer,
Druckerei.

Einen Lehrling oder Volontär
suche für mein Friseurgeschäft.
Carl Fiedler, Pr. Stargard.

Weiblich.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mdch. f. Berlin, Lübeck, Kiel, f. Dzg. zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11. (3964

Gesucht vom 1. Januar ein ält. Mädchen, das gut kocht und einen kleinen Hausstand selbst führen kann. Zu meld. mit Zeugniss. unt. K 503 an die Exp. d. Blatt. (3994

Ich suche für mein feines **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** eine (4052
tücht. Verkäuferin
bei hohem Gehalt z. 1. Januar. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erb.
R. Siegmuntowski,
Schmiedegasse 17.

Langfuhr.
Ein Aufwartemädchen für die Vormittagsstunden gesucht. Meldungen am 28., Langfuhr Nr. 18, 2 Treppen links erbeten.

1 anst. Mädch. w. d. Porzellanbr. zu erlern. Off. unt. K 527 an d. Exp.

Ich suche für mein. Ausschank von Neujahr 1898 ein anständig.
Mädchen,
das 100 M Caution stellen kann. Offerten u. K 525 an die Exped.

Ein jg. Mädchen bei Kind. w. ges. von **Lichtenfeld,** Langebrücke 11.

Für ein feines Posamentierwaaren-Geschäft wird eine junge Dame mit guter Handschrift als
Cassirerin
gesucht. Meldungen bis zum 26. Dec. unter K 545 an die Exp. d. Bl. erbeten.

In d. Plättanst. Petersilieng. 3, k. saub. Mädchen d. Plätten erlern.

Stellengesuche.

Männlich.

Junger Mann
sucht Stellung von sofort oder später als **Volontär** in einem **Papier-Detail-Geschäft.** Gefl. Off. unter K 541 an die Exped.

1 Lehrling, welcher 1½ Jahre beim Fleischer gewesen, wünscht auf dem Lande weiter zu lernen. Off. unter K 539 an die Exped.

Weiblich.

1 jung. Mädchen v. außerh. sucht leichte Stell., mögl. in Langfuhr. Zu erfr. Langfuhr 44, Meierei.

Unterricht.

Unterricht im Clavier- und Violinspiel
3803) von den ersten Anfangsgründen bis zur Virtuosität. Einzelstunden in **Dirschau** und **Stargardt** 3 M, in **Pelplin** 2 M. Im Violin-**Cursus** vom Januar ab monatlich 4 M bei genügender Betheiligung. Violine u. Bogen von 7 M an. Beginn des Organisten-Curses am 2. Januar 1898.
Herrmanczyk,
Domorganist, Pelplin.

Zither-Unterricht
ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Nachhilfestunden
im **Französischen** ertheil einem Quartaner Wer? Offerten unt. K 536 an die Exped. d. Bl. (4045

Tanzunterricht.
Mitte Januar beginnt ein neuer Cursus. Meldungen erbitte ich mir Ketterhagergasse 7, 1 Tr., Vormittags von 10—1 Uhr.
E. Jachmann.

Wer ertheilt englische Conversationsstunden? Off. u. K 524 an die Exp.

Buchführung
u. Comt.-F. lehrt **mündlich** u. **brieflich** g. Monatsraten
Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg,
Jacobstraße 37. Prospecte u. Probebr. kostenfrei. (4021

Capitalien.

5000 Mark
sofort gesucht à 5% abschließend mit halber Werthtaxe. Offerten unt. K 411 an d. Exped. d. Bl. (3887

20 000 Mark
werden zur ersten Stelle auf 4½ % gesucht. Werth 40 000 M. Off. unt. K 410 an die Exp. (3891

Mündelgelder
20 000 M zu 4 % zur ersten Stelle per sofort zu vergeben. Poggenpfuhl 22, parterre. (3888

12—15 000 Mark
werden sogleich zur 1. Stelle auf ein Geschäftshaus, Mitte der Stadt gelegen, gesucht. Offerten unter K 533 an die Exped. (4043

10 000 Mark werden zur 1. Stelle auf ein fast neues Gastgrundstück in der Nähe bei Schöneck mit 3 Mg. Land u. gr. Obstgart. v. 1. Jan. ges. Off. u. 04044 an die Exp. (4044

Hypotheken-Capitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen
J. Jakoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münz-Platz 4. 4018)

6000 M s. ich auf m. Grdst. z. 2. St. Rechtst. Off. unt. K 526 an d. Exp.

3000 M, a. geth., a. g. Hyp. z. 15. Fbr. z. verg. Off. unt. K 543 d. Bl. erbet.

10 000 Mark auf neues, schön gebaut. Haus (Langfuhr, Hauptstraße) gesucht. Off. unt. K 544.

3½ procent. Danziger Pfandbriefe
sind billig zu verkaufen. Offert. unter K 552 an die Exp. d. Bl.

Suche auf ein kleines Grundstück hinter 1500 M zur zweiten Stelle 5-600 M. Offerten unter K 550.

Suche auf ein neues Haus, ½ Jahr bew., Miethe 3050 M, hinter 29 000 M zur 3. Stelle 1000 M. Offerten unter K 549.

Verloren u. Gefunden.

Eisernes Kreuz
verloren. Abzug. geg. Belohnung Goldstein, Langgarten 91. (4023

Ein schwarzer Pudel
mit gelbem Maulkorb und Halsband mit Schloß ist seit Dienstag, den 21. December, abhanden gekommen, gegen Belohnung wiederzubringen
Beutlergasse 7, 2 Tr.

1 Portemonnaie mit Inh. in der Langg. v. Schmidt b. Lewandowski am Sonnabd. Nachm. verl., geg. Belohn. abzug. Pfefferstadt 1, 1.

Ein Portemonnaie mit Inhalt, in einer kleinen schwarzen Ledertasche, 1. Damm verloren. Geg. Bel. abzug. Breitgasse 45, part.

Hohe Belohnung.
5 neue Servietten verloren. Abzug. Breitgasse 84, parterre.

Eine schwarze Schürze ist auf dem Wege von der Langgasse nach der Paradiesgasse verloren worden. Gegen Belohn. abzug. Baumgartschegasse 32/33, 1 Tr.

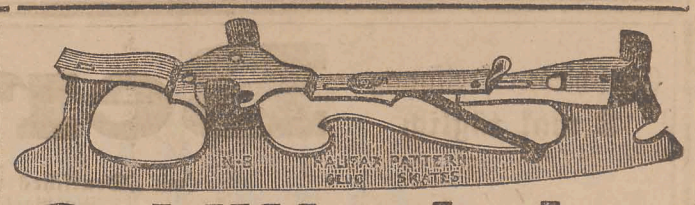
Ein kleiner schwarzer Hund
hat sich gestern Abend in der Nähe des Fischmarktes verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Strauch,** Am brausenden Wasser 1.

M. schw. Schürze v. Breitg. b. Goldschmiedeg. verl. Abzg. Fundbur.

Auf dem Wege von der Schwarzen Meer-Brücke nach dem Bischofsberg ist ein
Portemonnaie m. 18 Mk.
verloren. Abzugeben Bischofsberg Nr. 8, 2, r., geg. Belohnung.

Vermischte Anzeigen.

Bin verreist.
Stürckow
prakt. Zahnarzt (4066
Langfuhr.

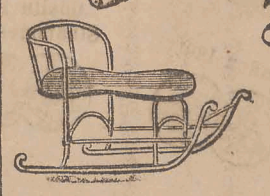


Schlittschuhe

von 70 ₰ pro Paar an, (4061

Christbaumständer, Kinderschlitten

von M. 2,50 per Stück an.



Fleischschneide-maschine „Unicum"
ohne Messer, die beste der Neuzeit, empfiehlt **in grosser Auswahl** die
Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen,
Häkerthor, am Fischmarkt.

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollweberg. 10.** (21795
M. Henning.

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Gel. „Fledermaus"
Brief abholen.

Klagen,
Bitt- und Gnadengesuche, Concessionsanträge, Verträge, Testamente, Vertheidigungsschriften in Strafsachen und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß
Th. Wohlgemuth,
Altstädt. Graben 90, 1 Tr.

Ich habe den Hofbesitzer Herrn **Johann Riess** in **Steegen** ungerechterweise verdächtigt u. nehme dies hiermit abbittend zurück.
Steegen, den 12. Decbr. 1897.
H. Zölkau,
Arbeiter.

Suche Verkehr behufs eifriger Betreibung der **englischen Grammatik und Conversation.** Offerten unter K 497 an die Exp. d. Bl. (3693

Die d. Hilfsweichenst. H. Insel zugef. Bel. u. hierm. zur G. Kopkau, Stadtgeb., Schönfelderweg. (3983

Frau Johanna S. zu Bohnsack zu ihrem morg. 40. Wiegenfeste send. herzl. Gratulation. M. W. u. Mann.

Die Frau die gestern Vormittag Langgasse 49, 2 M Handgeld gab wird ersucht, sich dort zu melden.

Da ich geneigt bin, die von meinem Manne, dem verstorb. Bauunternehmer **Joh. Goertz** unternommenen Arbeit aufzugeben, so ersuche ich um baldige Berichtigung der Zahlungen.
Frau Goertz,
Große Schwalbengasse 5.

Homöopathie.
Hauptniederlage **homöopathischer** Arzneimittel, Apotheken 2c. der Centralapotheke **Dr. Willmar Schwabe, Leipzig, in Elbing** Apotheke **Fischerstr. 45/46.** (2820

Geschlechts- behnd. briefl., discr. **u. Hautleiden** u. sich. Spec.-Arzt **Dr. Lehrich,** Berlin a. d. Stadtbahn 24. Hon. 5,50 M incl. Med. p. N. (1229

△ J. O. O. F. △
Freunde, active und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adresse brieflich sub N 9019 an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (2465

Die Beleid., die ich d. Herrn **Weiss** am 20. u. 21. Aug. zugef. h., nehme ich hiermit abbitt. zurück. Langf., 18. Dec. **Martha Czarnetzki.** (4042

Hautkrankheiten, Schuppenflechte, Mitesser, unreinen Teint
heilt gründlich in kurzer Zeit. Briefliche Anfragen **kostenfrei.** Retourmarke beilegen. (3045
Dr. Hartmann,
Specialarzt für Haut- und Harnleiden, Ulm a. Donau.

Dank.
Seit einem Jahre litt ich an heftigen, nervösen Kopfschmerzen Schwindelanfällen, Bohren und Stechen in den Schläfen, Schmerzen im Hinterkopfe bis in's Genick. Magenschwäche, Angstgefühle, Zittern, Bangigkeit, Muthlosigkeit und große Schwäche. Ich hatte Aerzte sowie die verschiedensten Mittel zu Rathe gezogen, aber es blieb alles erfolglos, bis ich mich an Herrn **F. M. Schneider, Meissen,** Neu-Str. 5, wandte, der mich nach sechswöchentlicher brieflich. Behandlung von meinem Leiden vollständig befreite. Möge meinem Helfer durch Gottes gnädigen Beistand noch recht lange vergönnt sein, ähnlich Leidende zu heilen. Dies aus Dankbarkeit für Hilfsbedürftige zur Empfehlung. (4064
Julius Hentschke,
Neutnitz b. Ostritz i. Sa.

In dem unterzeichneten Verlage ist soeben erschienen:
Verkannt.-Taubstumm.
Erzählungen einer (3975
Danzigerin.
Preis 2 M.
Franz Brüning's Buchhandlung, Hundegasse 41.

Weihnachts-Ausstellung.
Randmarzipan 90 ₰, Thee-Confect 1 M, Baumbehang äußerst billig.
B. Groth, (3724
Kürschnergasse Nr. 1.

Märzen-Bier
aus der
Brauerei Englisch Brunnen Elbing
in Gebinden und Flaschen empfiehlt (4067
Zweigniederlassung
der
Brauerei Englisch Brunnen
Gr. Wollwebergasse 8.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst volldaunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher volk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oberbruch). (20148

Nur 5 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten **Massiv goldenen Ringe.**

mit künstl. Brillant. mit echtem Türkis oder Cap Rubin.
Illustr. Preislisten über Ringe, Trauringe, Uhren und Musikwerke portofrei.
Gebr. Loesch, Versand-Haus, Leipzig
(16457

Entschieden freisinnig
2 mal täglich

Berliner Zeitung

3 Mark
vierteljährlich
bei allen Postanstalten
zu abonniren.

mit „Deutsches Heim" und „Gerichtslaube" und einem „Täglichen Unterhaltungsblatt".
Die Berliner Zeitung bringt bekanntlich die Reichstagsberichte ganz ausführlich. (3685

Engros. **Export.**

Bernsteinwaaren-Fabrik

von

Gegründet 1876. **A. Zausmer,** Gegründet 1876.

Langgasse 65, Saal-Etage, vis-à-vis Hauptpost-Neubau,

empfiehlt ihre vielfach prämiirten Fabrikate in:

Schmuck, Rauch-Requisiten, Nippes etc.

3784) besonders die beliebten ☞ **hellgrünen Kämme** ☜ mit Diamant ähnlichem Schliff.

Der Detail-Verkauf meiner Fabrikate zu Engros-Preisen

findet **Langgasse 65, vis-à-vis dem Hauptpost-Neubau, statt.**

Salvator-Bier

dem Münchener Bier vollkommen gleich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden (3271

Brauerei Paul Fischer,

Hundegasse Nr. 8.

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark,

bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stk. an. **Neujahrskarten ohne Namen** gebe dutzendweise ab. (4053

Einzel-Verkauf feiner **Neujahrs-** und **Gratulationskarten.**

Xaver's Buch- u. Steindruckerei, Ketterhagergasse 16.

Echt chinesische
Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85

natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu** und **staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der

ersten Bettfedernfabrik
mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.

(10578

Königl. Preuß. Classen-Lotterie.

Zur 1. Classe 198. Lotterie hat noch einige Loose a 1/4 M. 11 abzugeben (4046

C. Schmidt,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Cigarren Kiste 3—8 Mark.
Rum, Cognac, Süßwein } **Flasche 1 Mk.**
Obst-Sherry Flasche 75 ₰, Liqueure Fl. 60 ₰. (3422
Feinste Tisch- u. Kochbutter,
Blaue u. Dabersche Kartoffeln.
Max Harder, Fleischerg. 16.

Bindfaden!

Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (3315

W. J. Hallauer,
Langgasse 36.

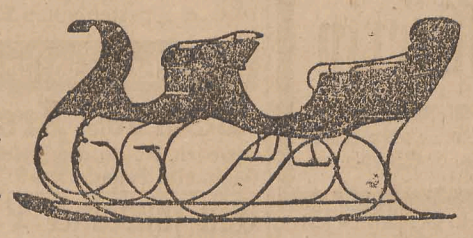
Damen werden modern frisirt Heilige Geistgasse 123.

Rum, Cognac, Arak, Punsch-Essenzen, Schwedischer Punsch,
☞ **Whisky** ☜
empfiehlt
A. Ulrich,
Brodbänkengasse 18. (4034

C. F. Roell'sche Wagenfabrik,

R. G. Kolley & Co., Danzig.

Grösste Auswahl.



Zwei- und viersitzig, in den verschiedensten Ausstattungen und effectvollen Lackirungen, von 200 M. an.

Neu! Kleiner Cavalierschlitten für zwei Personen, vorn mit Kutscherbock. Neu!

Pelzdecken

in verschiedenen Fellsorten, von 32 M. an, (4071

Winter-Hufbeschlag. **Fertige Hufeisen mit Stollen.**

Gigaretten Petersburg

mit Rauchkühler, Staubfänger und Nicotinsammler, also der Gesundheit nicht nachtheilig, gesetzlich geschützt, aus bester russischer Mischung, wohlschmeckend u. elegant verpackt, empfiehlt

10 Stück zu 20 Pfg., 100 Stück 1,80 Mk., 500 Stück 8,50 Mk., 1000 Stück 16,00 Mk.

P. Pokora, Cigaretten-Fabrik,
Neustadt Westpr. Nr. 254.

In **Danzig** ist die Niederlage bei **A. Rohde Nachfl.,** Hausthor Nr. 8. (3381

Große Auswahl (4072
Schlitten.
Jul. Hybbeneth, Fleischergasse 19/21.

Häuslicher Rathgeber

Mk. 1,40 pro Quartal.
60 000 Auflage. Postzeitungsliste 3146.

Unentbehrlich für alle Frauen

die ihr Hauswesen in sachgemäßer, praktischer Weise zu führen gesonnen sind, ist das Familienblatt

denn es bringt zahlreiche erprobte Recepte und hauswirthschaftliche Rathschläge für Haus und Hof, Küche und Keller.

Für den häuslichen Fleiß

giebt ein mit Illustrationen reich geschmückter Arbeitstheil vielfache Anregung. Handarbeiten jeden Genres, Monogramme ꝛc.

Für geschmackvolle Garderobe

ist in Wort und Bild durch stets neueste Pariser Modelle — jeden Monat 60—70 Abbildungen von Damen- und Kindergarderobe — nebst exacten Schnitten — vierwöchentlich ein reichhaltiger Schnittmusterbogen — gesorgt.

In den Mußestunden

gewährt ein gewähltes, hochinteressantes Feuilleton anregendste Unterhaltung. Im neuen Jahrgange beginnt der Original-Roman: „Auf der Woge des Lebens" von A. Seyffert und die Erzählung „Künstlerliebe" von Elise Polko. Gratis-Beilage:

„Für unsere Kleinen".

Illustrirte Kinderzeitung.

Zu beziehen durch alle **Buchhandlungen** und **Postanstalten** (Nr. 3146 der deutschen Post-Zeitungsliste für 1898). Man verlange Probenummern gratis und franco von der Expedition des

Häuslichen Rathgebers, BERLIN W. 30, Elßholzstr. 19.

Annoncen in diesem über ganz Deutschland stark verbreiteten Frauenblatte haben erfahrungsgemäß **Erfolg!!!**

(4015

PATENTE

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwerthung von Patenten.

Patent Bureau Dagobert Timar.
Berlin N.W., Luisenstr 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Danzig:
Dr. H. Ruppel, Langgasse 72.

(832

INTERNATIONALES PATENT BUREAU
Carl Fr. Reichelt
BERLIN N.W. 6. Luisenstr. 26.
ERWIRKT AUF GRUND 12. JÄHR. ERFAHRUNGEN
PATENTE
WARENZEICHEN
Gebrauchsmuster
UNTER GARANTIE GEWISSENHAFT FACHMÄNNISCHER AUSFÜHRUNG.

(7150

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (17233

Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Empf. u. Tasch.-, Stand-, Regul.-, Weck- u. Nippes-Uhr. mit solidest. Werk, **welche deshalb einzig d. billigst. Uhr. sind,** sow. reizende Schmucksach., Ketten, Ringe, Anh. Musikw. ꝛc. b. beeil. Pr. u. Garant.

J. Edelbüttel,
Uhrmacher,
Langenmarkt 21.

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke
empfiehlt
Paul Dan,
Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.

Harmonikaspieler (doppelreihige Harm.) empfiehlt sich zu den Festtagen Fleischergasse 81, Keller.

Paul Fliege,

Gold- u. Silberarbeiter,
8 Goldschmiedegasse 8.

Werkstatt für Neuarbeit und Reparaturen Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren. (3491

Vereine

Sterbecasse Harmonie
Breitgasse 33.

Sonntag, den 26. December, Nachmittags von 4—6 Uhr Sitzung zur **Empfangnahme** der **Beiträge** und **Aufnahme neuer Mitglieder.**

Der Vorstand.

Sterbe-Casse „Phönix"
Für Kinder und Erwachsene!
Sonntag, d. 26., Nachm. 3—6 Uhr Sitzung im Cassenlocale
Tischlergasse No. 49.
Zur Empfangnahme der vierwöchentlichen Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Die Casse zahlt 120 M. Begräbnißgeld.

Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Casse der Bauhandwerker (E. H.) hier.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntniß, das am 1. Weihnachtsfeiertage, Abends 8 Uhr, das diesjährige Weihnachtsfest mit Kinderbescheerung im Vereinslocale Tischlergasse Nr. 49 stattfindet. Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. (3831

Ferner weisen wir darauf hin, daß der auf den 1. Feiertag, 25. December, fallende

Cassen-Abend

ausfällt und am

heil. Abend, den 24. Dec.
von Abends 8 Uhr,
abgehalten werden wird.

Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger
Fortsetzung von Seite 4.

Gesang-Verein „Froher Sinn"

feiert am **2. Weihnachts-Feiertage,** den 26. December 1897, im großen Saale **Schüsseldamm 42,** bei Herrn **Lemke,**

sein Weihnachtsfest

verbunden mit Concert, Gesang, Theater, humoristischen Vorträgen, zum Schluß

Tanz.

Freunde und Bekannte sind willkommen. **Anfang 7 Uhr.**

Der Vorstand.

Die Schuhmachergesellen-Brüdersehaft

feiert wie alljährlich am **3. Weihnachts-Feiertag** i. **Danziger Bürgergarten,** bei Herrn J. Steppuhn, Schidlitz, ihr

Weihnachts-Vergnügen

mit Kinder-Bescheerung und vielem anderen mehr.

Zur regen Betheiligung ladet freundlichst ein

J. A.: **Der Altgeselle.**

Gesangverein Gedania

feiert am **26. December cr.** Niedere Seigen Nr. 8,

sein Weihnachtsfest,

verbunden mit Gesang, Vorträgen und zum Schluß **Tanz.**

Anfang 6 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungs-Verein

Sonntag, den 26. December 1897, Abends 7 Uhr, **im Vereinshause** Hintergasse 16: (3970

Weihnachts-Feier.

Numerirter Platz 40 ₰, unnumerirter 30 ₰. Vorverkauf der Billets am 25. u. 26. Dec. von 11—1 Uhr Mittags im Vereinslocale.

Gäste haben Zutritt.
Zum Schluss Tanz.

Der Vorstnd.

Schweizergarten.

Bringe meine festlich decorirt. Räume zum Fest in Erinnerung.

Otto Ruth.

Mädchenheim,
Rittergasse 24,

täglich geöffnet von 6—10 Uhr, Sonntags von 3—10 Uhr.

Sowohl am ersten wie zweiten **Feiertage findet eine Weihnachtsfeier statt.** (4063

Ein religiöser Vortrag
im Saale
Mauergang 3, 1 Tr.,
am **2. Feiertage, Nachmittags 2 Uhr.**

Thema:
Was hält man vom Weihnachts-Baum.
Zutritt für Jedermann frei.

Zionspilger-Fest

Zweifeiertag, 6 Uhr Abends, im Missionssaal, **Paradiesgasse 33.**

Jedermann ist herzl. eingeladen.

Theaterverein „Eugenia" zu Danzig

feiert **am 26. December 1897, Weihnachten 2. Feiertag,** sein

Weihnachtsvergnügen,

bestehend in **Theater-Aufführungen** mit nachfolgendem **Tanzkränzchen** und Abbrennen eines großen Tannenbaumes, im Saale des **Gesellschaftshauses Heilige Geistgasse 107,** wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet

Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **Specht,** Häkergasse 17, Herrn **Engler,** 2. Damm 11, Friseurgeschäft, und Herrn **Karsten,** Mattenbuden 4, Friseurgeschäft.

Westpr. Prov.-Recht-Verein.

Die Weihnachtsbescheerung armer Waisenkinder

wird am **Montag, den 27. d. Mts., Abends 6 Uhr,** im **Bildungsvereinshause, Hintergasse Nr. 16,** stattfinden. Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen.

4060) **Der Vorstand.**

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
„Zum Diogenes",
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse.
(21794

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.